Österreichs siebenundachtzigste Nationalparkzeitung

7142 Illmitz, Hauswiese, @ 02175/3442, info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at \bullet www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Nr. 1 / April 2015

Wie kam das Salz ins Grundwasser?

Neue Untersuchungen der drei Grundwasserstockwerke

Ist es doch nicht Meerwasser aus großer Tiefe? Jahrzehntelang hat man angenommen, dass im Seewinkel das Tiefengrundwasser in Meerwasserzusammensetzung, rund 12-15 Millionen Jahre alt, entlang von offenen Klüften bis zu den Lacken aufgestiegen ist. Mit umfangreichen **Probeentnahmen** aus unterschiedlich tiefen Grundwasser-Stockwerken hat Prof. Hermann Häusler mit seinem Team (Universität Wien, Department für Umweltgeowissenschaften) im Vorjahr diese Theorie in Frage gestellt.

Untersucht wurden Grundwässer unter den Lacken, artesisch gespannte Grundwässer sowie Thermalwässer aus rund 1.000 m Tiefe. Zur Bestimmung von Alter und Herkunft des Wassers verwendeten die Wissenschafter das Verhältnis von Sauerstoffisotopen (Delta O-18 in



Das Salz im oberflächennahen Grundwasser wird im Seewinkel vielerorts sichtbar: An den Lackenrändern, in Feuchtwiesen und auf Hutweiden wachsen salztolerante Pflanzen wie sonst an Meeresküsten – im Bild die Salzaster (Tripolium pannonicum).

Promille) und Kohlenstoff-14-Datierungen.

Der Untergrund des Neusiedler See-Beckens gliedert sich in drei Grundwasser-Stockwerke, die hauptsächlich aus Kies, Sand, Schluff und Ton bestehen. Das unterste Stockwerk aus dem Badenium und Sarmatium (15-12 Mio, Jahre) beträgt weniger als hundert Meter, darüber folgen mehrere hundert Meter an Fluss- und Seeablagerungen aus dem Pannonium, ganz oben liegt

die sogenannte Seewinkel-Formation, maximal Zehnermeter mächtige Kiese und Sande aus der Riss- und Würmeiszeit.

Das wichtigste Ergebnis:

Heutige Thermalwässer des tiefsten Grundwasserstockwerks (A3) stammen aus der letzten Eiszeit und sind zwischen 40.000 und 12.000 Jahre alt. Es kann sich also dabei nicht um ehemaliges Meerwasser, sondern nur um eiszeitliches Niederschlagswasser aus dem umgebenden Hügelland handeln.

Die Untersuchung der artesischen Wässer des 2. Grundwasserstockwerkes (A2) ergaben ein mittleres Wasseralter zwischen 1.000 und 11.000 Jahren. Das Grundwasser im obersten Grundwasserstockwerk der Seewinkel-Formation (A1) enthält Niederschlagswasser von wenigen bis etwa 100 Jahren Alter.

Die rund 200 Messungen schließen aus, dass nach der

letzten Eiszeit Formationswässer in Meerwasserzusammensetzung in einem Kluftsystem (z.B. "Mönchhofer Bruch") zur Versalzung des Grundwassers unter den Lacken bzw. der Salzböden (Solontschak, Solonetz) geführt haben.

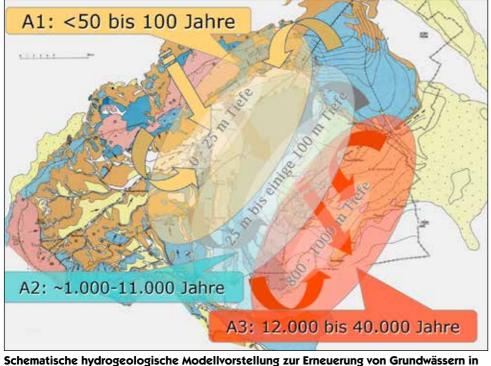
der Druck?

Im Seewinkel kommt zum artesischen Überdruck (z.B. Bartholomäusquelle in Illmitz) noch ein zusätzlicher Auftrieb durch freie Kohlensäure hinzu. Diese artesischen Wässer sind nacheiszeitlich (11.000 – 1.000 Jahre) datiert.

Ähnlich im Raum Deutschkreutz: Eiszeitliches Wasser ergänzt hier ein tieferes Grundwasserreservoir, nacheiszeitliches Wasser füllt ein höheres Stockwerk auf. Geologische Prozesse führten hier zu einem Abfluss des Grundwassers in Richtung Kleine Ungarische Tiefebene. Die C-14-Wasseralter der tiefen artesisch gespannten Grundwässer unter der Ikva-Platte belegen einen Zufluss jüngster Niederschlagswässer aus dem Einzugsgebiet Sopron-Deutschkreutz in die wasserführenden Schichten des Pannoniums.

Neues Grundwassermodell

Das Becken des Neusiedler Sees hat sich im Pannonium (vor 10 Mio. Jahren) abgesenkt und wird vom Ruster Hügelzug im Westen und vom Leithagebirge und der Parndorfer Platte im Norden begrenzt. Es sind nur gering-mächtige Meeresablagerungen des Badenium und Sarmatium bekannt. Über diesen liegen etwa 800 m mächtige fluvial-brackische bis marin-limnische Ablagerungen aus dem Pannonium.



Schematische hydrogeologische Modellvorstellung zur Erneuerung von Grundwässern in den drei verschieden tiefen Grundwasserstockwerken des Neusiedler See-Gebietes.



Nach Grundwasservorkommen, Ionengehalt und Isotopenzusammensetzung kann der Untergrund des Neusiedler Sees in drei Grundwasserstockwerke (A1-A3) unterteilt werden:

Ouellen und Brunnenwässer im obersten Grundwasserstockwerk A1 mit mittleren Wasseraltern von wenigen Jahren bis Jahrzehnten:

- Karstquellen an der Südseite des Leithagebirges
- Brunnenwässer auf der Parndorfer Platte und im Seewinkel
- Brunnenwässer im Einzugsgebiet Sopron -Deutschkreutz

Das Grundwasserstockwerk A2 enthält bis in mehrere hundert Meter Tiefe nacheiszeitliche Wässer mit mittleren Wasseraltern von 1.000 bis 11.000 Jahren:

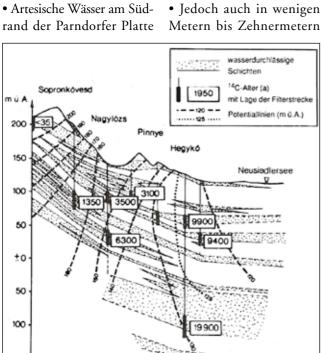
rand der Parndorfer Platte

(Bartholomäusquelle in Illmitz, Arteser von Neusiedl bis Gols)

- Artesisch gespannte Wässer im südwestlichen Seewinkel (Sandeck, Neudegg)
- In wenigen Metern bis Zehnermetern erbohrte und nacheiszeitlich datierte Wässer am Ostufer des Neusiedler Sees (2.000 bis 9.000 Jahre)
- Artesische Wässer südlich des Neusiedler Sees unter der Ikva-Platte

Das Grundwasserstockwerk A3 enthält in einer Tiefe von 800 - 1.000 m erbohrte Thermalwässer, die auf 40.000 bis 12.000 Jahre datiert werden. Beispiele:

- Thermalwasser der St. Martins Therme Frauen-
- Thermalwässer südlich des Neusiedler Sees wie z.B. in Balf und Hegykö
- Metern bis Zehnermetern



Die tieferen Schichten führen eiszeitliche, die höheren nacheiszeitliche Wässer. Ein solches, aus mehreren Grundwasserstockwerken bestehendes hydrogeologisches Modell wird auch für den Seewinkel angenommen.

"Sodaschneefelder" werden jene vegetationslosen Flächen im Seewinkel genannt, auf denen wegen der hohen Salzkonzentration wenige bis gar keine Pflanzen wach-



Tiefe erbohrte und als eiszeitlich datierte Wässer wie z.B. bei Schützen (30.000 Jahre) sowie am Ostufer des Neusiedler Sees (12.000 -20.000 Jahre)

Wenn die Herkunft der Salze im Grundwasser bzw. in den Lacken des Seewinkels aus marinen Formationswässern des Untergrunds ausgeschlossen werden kann, stellt sich die Frage nach einer neuen Erklärung für den Salzgehalt des oberflächennahen Grundwassers, der Salzlacken und damit auch der Salzböden. Zudem ist die Frage nach der Herkunft der hohen Chlorid-Gehalte zu stellen, die in den Mineralwasserbohrungen von Rust (43 m) und Mörbisch (70 m) Maximalwerte von 6.000 mg/l erreichen.

Eine Beantwortung dieser Fragen sollte die Herkunft, unterschiedliche Zusammensetzung und Konzentration dieser Salze ebenso beinhalten wie die Entstehung des salzführenden Horizonts, der letztlich zur Bildung der Soda-führenden (Na₂CO₃) Salzböden, also der typischen Solontschake und Solonetze der Lacken geführt hat.

Eine neue Theorie der Versalzung des Grundwassers

Nach Untersuchungen im Jahr 2007 können in den Ablagerungen des tieferen und mittleren Pannonium im Neusiedler See-Gebiet noch marine bis brackische Salzgehalte angenommen werden. In dieser Zeit mündeten also die Flüsse aus dem umgebenden Hügelland noch in einen See mit stark salzhaltigem Wasser. Der höhere Natriumchlorid-Gehalt in den Bohrungen von Rust und Mörbisch könnte somit aus den salzreichen Porenwässern des Pannonium stammen.

Süßwasserseen, Kohlesümpfe und Flüsse prägten die Landschaft im nördli-

QUELLEN

NEUSIEDLER SEE

DIE BIBLIOTHEK DER REGION

A1		Quartär	< 50 bis 100 Jahre
A2		Pannonium	~1.000-11.000 Jahre
А3		Badenium- Sarmatium	12.000 bis 40.000 Jahre
[Gut durchlässig Ger	ring durchlässig	

Schematischer Aufbau des Seewinkels aus gut durchlässigen und gering durchlässigen Ablagerungen, die in drei Grundwasserstockwerke (A1-A3) untergliedert werden

chen Burgenland am Ende der Pannon-Zeit. Eine direkte Ablagerung salzhaltiger Sedimente im Quartär (ca. 2 Mio. Jahre bis heute) kann somit nicht mehr auf Meerwasser oder brackische Seen zurückgeführt werden. Hingegen könnten z.B. durch Erosion mariner Ablagerungen im Einzugsgebiet der Wulka viele Salze gelöst, transportiert und im Neusiedler See-Gebiet abgelagert worden sein. Eine Anreicherung von Halogeniden (Chlor, Fluor, Brom, Jod), Natriumkarbonat (Na,CO3, Soda) und Natriumsulfat (Na₂SO₄, Glauberit) in der Warmzeit des Riss/Würm-

Interglazials bildet so eine plausible Erklärung für eine Salzanreicherung im oberflächennahen Grundwasser und in den Salzböden des Seewinkels.

Diese neue Beurteilung jüngerer erdgeschichtlicher Prozesse auf Basis umfangreicher aktueller Untersuchungen wird zumindest in der Fachwelt für einige Diskussionsbeiträge sorgen. Bei Interesse stellt die Redaktion gerne den direkten Kontakt zum Autor Univ.-Prof. Dr. Hermann Häusler her. In einer der nächsten Ausgaben des Geschnatters wird die Entstehung der Seewinkellacken beleuchtet.



In eigener Sache

Eine Einladung zum "Pokern", eine zu den "Quellen" und ein Aufstieg

it dem Beginn des Frühlings tut sich auch in der Nationalparkregion einiges: So übernimmt der bewährte IG-Hanság-Obmann Franz Traudtner eine leitende Funktion im Burgenland und im Dorfmuseum präsentiert die "Bibliothek der Region" ihre Quellen. Schon Richtung Sommer könnte es dann beim "Energiepoker" im Nationalpark-Infozentrum heiß hergehen.

IM GESPRÄCH über den "Energiepoker" Donnerstag, 11. Juni 2015, 18.30 Uhr Nationalpark-Informationszentrum, Illmitz

An diesem Abend spricht Dr. Karin Kneissl mit Erich Schneller über die Zusammenhänge zwischen Geopolitik, Erdöl, Erdgas und Wirtschaft und gibt Impulse für wirtschaftliche Entscheidungen.

Als renommierte Politik- und Energieexpertin, unter anderem bekannt durch ihre Analysen im ORF sowie ihre Tätigkeit als unabhängige Korrespondentin namhafter Tageszeitungen, gibt sie Antworten auf Fragen, die uns

alle betreffen und bringt Licht ins Dunkel in der Thematik Energiewirtschaft. Der Eintritt ist frei.



Vereinspräsentation Montag, 6. April 2015 13-16 Uhr im Dorfmuseum Mönchhof

Die Neugründung des Vereins wird zum Anlass genommen, um das Projekt erneut der Öffentlichkeit zu präsentieren sowie um die teilnehmenden Standorte näher vorzustellen. Aus diesem Grund

lädt der Verein zur Projektpräsentation im Rahmen der "Historischen Filmwoche" (ab 16 Uhr Filmvorführung im alten Kino) ins Dorfmuseum Mönchhof ein.

Neben der Möglichkeit das Dorfmuseum zu besichtigen, können sich Besucher über die einzelnen "Bibliotheken der Region" und diverse Veranstaltungen informieren. Folgende Standorte sind die Quellen der "Bibliothek der Region":

Die Quelle – Bad Sauerbrunn Haus am Kellerplatz - Purbach Dorfmuseum – Mönchhof Kurhaus Marienkron - Mönchhof Nationalparkzentrum – Illmitz Weingut Umathum - Frauenkirchen Weinwerk Burgenland - Neusiedl am See

IG-Hanság Obmann vertritt jetzt landesweit Biobauern

Nur wenige Wochen nach dem 25jährigen Jubiläum der IG Hanság übernahm dessen langjähriger Obmann Franz Traudtner aus Wallern auch das Ruder von BIO AUSTRIA Burgenland.

Dem "wahren Bio-Experten" gratulierte als einer der ersten Agrar- und



Naturschutzlandesrat Andreas Liegenfeld: "Das Burgenland ist das Bio-Bundesland in Österreich. Optimale Interessensvertretung und Informationsaufbereitung sind für den heutigen Bio-Landwirt unabkömmlich". Rund 26 % der bewirtschafteten Fläche im Burgenland werden biologisch bewirtschaftet. Neben der Förderung der Regionalität positioniert sich die Bio-Landwirtschaft als immer größerer wirtschaftlicher Faktor.

Nr. 1 / April 2015

Nationalpark Frühlings-Geschnatter

Feldhase: Tier des Jahres

Der Naturschutzbund thematisiert den Lebensraumverlust

IM PFEFFER. Früher weit verbreitet, heute sieht man sie immer seltener: Obwohl sich Hasen sprichwörtlich gut vermehren – bis zu vier Würfe pro Jahr bringt eine Häsin zur Welt - treffen intensive Landwirtschaft, Straßenverkehr und Flächenversiegelung den Lepus europaeus im Bestand sehr hart. Deshalb ernannte der Naturschutzbund den Feldhasen zum "Tier des Jahres 2015" - auch um damit die Rückbesinnung auf abwechslungsreiche Landschaften und traditionelle Bewirtschaftungsformen zu fordern.

Der Feldhase ist typisch für die mitteleuropäische Kulturlandschaft, teilt er sich doch die halboffene Steppenebene mit Fasan und Rebhuhn. In den vergangenen dreißig Jahren hat sich sein Lebensraum markant gewandelt. Natürliche Feinde und nasskalte Witterung gefährden die im Frühjahr geborenen Junghasen und somit den natürlichen Bestand. Mit seinen langen Ohrmuscheln ("Löffel"), der gespaltenen Oberlippe ("Hasenscharte"), den langen kräftigen Hinterbeinen und dem kurzen, weißen, wolligen Schwanz ("Blume") ist er unverwechselbar. Seine Fellfarbe ist gelblich bis rötlichgrau und wechselt je nach Alter, Jahreszeit und Lebensraum. So erstreckt sich das Verbreitungsgebiet vom Atlantik bis Asien, in Europa von Portugal über Großbritannien bis Russland, Richtung Süden von Italien bis Griechenland. Flache Landschaften, hauptsächlich Grünland wie Laubwälder, Heide, Dünen und auch Sumpfgebiete dienen ihm als vielfältiger Le-



bensraum. Im Winter zieht er weit hinauf bis über die Nadelholzgrenze und über den Latschengürtel.

Gefährdete Jungen

Sind Feldhasen grundsätzlich Einzelgänger, suchen sie zur Paarungszeit die Nähe einer Gefährtin. Die Jungen werden sehr kurz gesäugt, sind schnell selbständig und schon nach einem Jahr geschlechtsreif. Eher nachtaktiv und in der Dämmerung unterwegs, ruhen sie tagsüber in einer Mulde (Sasse). Als Meister im Hackenschlagen und auf seine Tarnfarbe und Schnelligkeit vertrauend flüchtet der Hase erst auf etwa drei Meter Entfernung vor dem Feind. Auf der Flucht vor Füchsen oder streunenden Hunden können sie bis zu vier Meter weit springen. Wildgräser, Wurzeln, Früchte, Beeren, Pilze, Knospen, Kräuter sowie die Rinde von Waldoder Kulturbäumen stellen die Nahrungsgrundlage dar. Die Lebenserwartung eines



Die Paarungszeit beginnt im Feber/März und dauert den ganzen Sommer an. Die Männchen ("Rammler") liefern sich dabei heftige Kämpfe.

Feldhasens wäre 12 Jahre, sofern er nicht Rodungen, Autos oder Krankheiten zum Opfer fällt.

Schützenswert

Die Intensivbewirtschaftung und die nasskalte Witterung bereiten den ersten Würfen im Jahr große Probleme und sind Grund für die starken Schwankungen des Bestandes. Moderne Landwirtschaft mit Herbiziden und High-Tech Geräten sowie Flurbereinigungen und wenig Deckungsmöglichkeiten haben den Feldbewohner vielerorts von den Wiesen verdrängt. Beim Ausweichen in die Ruderalflora wie z.B. an die Straßenränder ereilt ihn oftmals der Verkehrstod.

Die Schaffung von Grünflächen mit Böschungen, Rainen und Hecken, Wildäckern mit Winterbegrünung und Brachflächen, die mindestens zehn Jahre sich selbst überlassen bleiben, ist unabdinglich für einen sicheren Fortbestand des europäischen Feldhasen.

Seine Nachzucht bzw. Aufzucht in Gefangenschaft ist schwierig und gelingt sehr selten.

Sollten Sie, liebe Leser, bei Ihrem Osterspaziergang auf Junghasen in ihrem Nest stoßen, nehmen Sie diese nicht mit – die Häsin ist bestimmt nicht weit weg und kommt sicher wieder zurück, um die Jungen zu säugen!



Sprichwörtlich sind Scheu, Schnelligkeit, Wendigkeit und die langen Ohren des Feldhasen. Neben dem Ei ist er zu einem Symbol des Osterfestes geworden.

Das Salz der Erde Neue Theorie zur Herkunft der Salzböden im Seewinkel – verstehen Sie's?	1
Rammeln ohne Endegegen Populationsschwankungen und Temperaturstürze	3
Am Anfang stand die Trappe Auch Interessensgemeinschaften altern	4
Burgenland á la Card – völlig unberechenbar	4
Deutsche Gründlichkeit Von einem begnadeten Linsenzähler	5
Eine Frage – drei Antworten Wie Schutzgebiete nicht nur schützen, sondern auch fördern	6
Das Nationalpark Interview Univ. Prof. Dr. Hermann Häusler und neue salzige Wahrheiten	8
Alle Vögel sind schon da Nur Sie fehlen uns noch!	9
World Parks Congress Forderungen aus Sydney erreichen die Geschnatter-Redaktion	10
Großmugl "Der" Hotspot für Sterngucker!	11
Lustmolche im Seewinkel? Folgen Sie dem neuen Feldführer	11
Der Durchmesser zählt für Größe und (Licht-)Stärke	12
Katzen im Anflug Waren sie jemals wirklich weg?	13
Wissen was zu tun ist Vogelmonitoring als Datengrundlage fürs Flächenmanagement	13
Schönheits-OP mit 20 Der Zahn der Zeit nagt auch an Nationalparkgebäuden	14
3/4 ausgemustert Nur die Besten kommen zum Einsatz	14
Unter Gabis Schwingen Black Box am Grauganshals	16
Liebe Leserin Harry Grabenhofer über Dynamik	16

INHALT



IMPRESSUM

Medieninhaber und Medienhersteller: Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, A-7142 Illmitz. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: "Geschnatter" ist die offizielle Zeitung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Druck: Styria, 8011 Graz. Redaktion: Vilma Gurresch, Alois Lang, Michael Kroiss, Barbara Masin, DI Harald Grabenhofer, alle: 7142 Illmitz. Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Wir danken jenen Fotografen, die uns ihr Bildmaterial freundlicherweise gratis zur Verfügung stellen.

25 Jahre IG Hanság

260 Grundeigentümer haben was zu feiern!

RÜCK/VOR/SCHAU. Anfang der 1990er Jahre wurden die Verhandlungen mit den Grundeigentümern im Hanság wegen der Grünbrachen immer schwieriger, der Pachtvertrag für das Vollnaturschutzgebiet war am Auslaufen.

Die ca. 90 ha Wiesen in der KG Andau und 40 ha in der KG Tadten befanden sich im Eigentum von 71 Grundeigentümern. Rund um dieses Gebiet gruppierten sich Grünbracheflächen mit ca. 200 Hektar, gefördert über ein WWF-Projekt zum Schutz der Großtrappe. Vor diesem Hintergrund wurde die IG Hanság ins Leben gerufen. Um eine Sprechergruppe für die Grundeigentümer und Bewirtschafter zu legitimieren, wurde am 3. Dezember 1990 die Gründungsversammlung der IG Hanság im Gasthaus Zwickl in Tadten abgehalten. Dem



Ehrung der ehemaligen Vorstandsmitglieder der IG Hanság im Rahmen der 25 jährigen Jubiläumsfeier. V.I.n.r.: Jungbauernobmann Ing. BA Stefan Kast, Ehrenmitglied Prof. DI Kammeramtsdirektor Otto Prieler, Ök.Rat Johann Wurzinger, Ehrenobmann Josef Peck, Obmann Franz Traudtner, Johann Reeh, Präsident der LK Burgenland Ök.Rat Franz-Stefan Hautzinger, Heinrich Sattler, Josef Lunzer.

Gründungsobmann Josef Peck aus Andau folgte 1999 Heinrich Sattler aus Tadten als Obmann nach. Seit 2003 leitet Franz Traudtner aus Wallern die IG Hanság.

Am 3. Juni 2008 wurde das Europaschutzgebiet Waasen-Hanság mit ca. 3.000 ha durch die Burgenländische Landesregierung per Verordnung ausgewiesen. Die eigentümer, die ihre Ackerwichtigsten Schutzgüter sind Weißstorch, Seeadler, Kornweihe, Kaiseradler, Rotfußfalke, Merlin, Wachtelkönig, Großtrappe, Großer Brachvogel, Sumpfohreule, Wiesenweihe, Blaukehlchen und Braunkehlchen.

Heute vertritt die IG Hanság rund 260 Grund-

und Grünlandflächen mit ca. 1.200 ha in den Katastralgemeinden Andau, Tadten und Wallern für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung stellen und dafür entschädigt werden. Diese Interessensvertretung wurde mit der Zeit auch zu einem Projektentwickler. Ausgehend von der Verpachtung an den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel werden bisher Projekte zu den Pufferflächen rund um den Nationalpark, ein Rückstauprojekt sowie Ökologieflächen (Niedermoor) in Wallern von der IG mitentwickelt. Und mit der HAK Frauenkirchen wurde 2009 ein Schulprojekt zum Hanság gestartet, - "nur was man kennt schätzt man

Bala, Bollern, Valla

Wallern im Burgenland hat eine neue Chronik

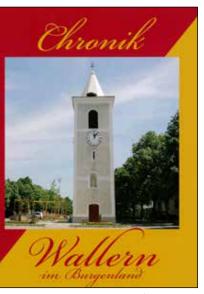
MIT.WIRKUNG.

Das 590-seitige Werk im Format 22 x 28 cm ist im wahrsten Sinne des Wortes "gewichtig" und wichtig: Die Leser werden keinen Bereich aus der Geschichte der Gemeinde Wallern finden, der nicht behandelt wurde. Das Team um Dr. Monika Frank hat hier ein wertvolles Nachschlagewerk unter Einbindung vieler Zeitzeugen und viel Recherche geschaffen – dies wurde bei der Präsentation im

vollen Wirtshaussaal beim "Tauber" in der Bahnhofstraße klar.

Dass die allerersten Kapitel (gleich nach dem Gemeindewappen!) dem Naturraum und der Artenausstattung gewidmet sind und Mag. Christiane Haschek vom Nationalpark-Ökopädagogikzentrum und Markus Schneider MSc, ein Nationalpark-Exkursionsleiter, als Autoren mitgearbeitet haben, sei ebenso

Weiter geht's mit der Geologie, dem Gemeindehotter (für die Nichtburgenländer: die Gemarkung) und gleich mehreren Kapiteln zur Geschichte, wobei auch



Der Kaufpreis von 27 Euro (die Chronik ist im Gemeindeamt erhältlich) ist nicht nur für geborene Wallernerinnen und Wallerner eine lohnende Investition.

die Zeit von der Begeisterung über den Anschluss bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs dokumentiert ist - von "Raub, Folter, Flucht und Tod" ist hier die Rede. Als wirtschaftlicher Meilenstein wird die Wallerner Bastfaser Ges.m.b.H. (die "Hanffabrik") beschrieben wie auch der Übergang zum Gemüseanbau. Der Pfarrgeschichte, dem Kindergarten und der Schule, sowie dem alltäglichen Dorfleben wird viel Raum gewidmet. Die wirtschaftliche Entwicklung (das Handwerk!), das Vereinsleben und ausgewählte Statistiken runden die Chronik von Wallern ab.



Die Interessensvertretung für die Grundeigentümer und die dauerhafte Sicherung wertvoller Lebensräume im Waasen/Hanság haben oberste Priorität.

Für Tagesausflügler und Einheimische

Neue "Burgenland Card" um 59 Euro

GEBÜNDELT. Im nördlichen Burgenland erhalten seit 15 Jahren Nächtigungsgäste kostenlos die "Neusiedler See Card", die für die relativ kleinen Strukturen im Tourismus maßgeschneidert wurde. Rund 200.000 Karten werden jährlich ausgegeben. Der Urlaubsgast kann damit einiges gratis konsumieren – von der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel über den Eintritt in Museen oder Strandbäder bis hin zur Teilnahme an Exkursionen im Nationalpark. Zu kaufen gibt es die Neusiedler See Card nicht, sie ist im Nächtigungspreis inkludiert. Der Erfolg hat sich herumgesprochen: Jedes Jahr kommen Studiengruppen aus anderen Tourismusregionen, um sich über Details zu Administration und Finanzierung zu

In klassischen Ausflugsgebieten wie in Niederöster-

informieren.



reich dominieren hingegen sogenannte Prepaid Cards (Wertkarten). Die Leistungen können innerhalb eines Jahres konsumiert werden Tagesausflügler und Einheimische sind hier die Zielgruppen.

Fast 100 Partner kooperieren bei der neuen Card, die um € 59,- (Kinder € 29,-) im ganzen Land erhältlich und bis Ende März 2016 gültig ist. Geboten werden u.a. kostenlose Eintritte bzw. Vergünstigungen um ca. 50 Prozent. Im Portfolio sind alle Thermalbäder, zahlreiche Burgen und Schlösser, Freiund Hallenbäder, Museen, die Seefestspiele Mörbisch und die Opernfestspiele St. Margarethen – und das programm im Nationalpark

Neusiedler See - Seewinkel. Das Burgenland Card Begleitheft stellt auf 100 Seiten die Partner und deren Angebote vor. Zum Einlesen der neuen

Ausflugs-Card wird im nördlichen Burgenland das bewährte System der Neusiedler See Card verwendet, im Mittel- und Südburgenland musste die Infrastruktur aufgebaut werden. Verkauft wird die Burgenland Card im Webshop von Burgenland Tourismus (www.burgenland.info/card), in vielen Tourismusbüros und auch im Nationalpark-Informationszentrum.

wöhnte Naturfilm-Experten mit hochgezogenen Augenbrauen fragen, wer denn solche Tieraufnahmen zustande bringe, dann ist dies als Kompliment zu werten! Und das hat sich Hubertus Zinnecker, der seit 27 Jahren seinen Urlaub in der Region Neusiedler See ver-

auch": www.hansag.at.

Schon als Kind war er mit seinem Vater in der Natur unterwegs und lernte früh Flora und Fauna kennen. Der Wunsch nach Zelluloid wurde erfüllt -Hubertus bekam eine Doppel-acht-Kamera. Doch die Zeit für das Naturfilmen war knapp. Seine spärliche Freizeit widmete Zinnecker der Naturfotografie, machte SW-Aufnahmen, entwickelte selbst, belichtete in der Dunkelkammer und verfasste nebenbei noch Artikel für eine Tageszeitung.

Mit dem Super-8-Format wurde Hubertus Zinnecker nie glücklich, die ungenügende Schärfe ließ ihn den Schwerpunkt auf die Na-



AUSLÖSER. Wenn verbringt, redlich verdient.

> turfotografie legen. VHS und SVHS waren dann die nächsten Filmformate, mit denen er sich abmühte, bis vor etwa 15 Jahren DV-Kameras den Markt eroberten.

> Den Schritt zur bewundernswerten HD-Qualität seiner Naturfilme machte Hubertus Zinnecker vor fünf Jahren mit dem Umstieg auf eine Foto-Kamera. Inzwischen hat Ehefrau Helga die Fotografie übernommen, womit der Umfang der Zinnecker'schen Naturaufnahmen noch schneller wächst.

Wann immer er mit seiner Frau im Seewinkel weilt - zu-

nächst in Wallern, dann mit dem Wohnwagen in St. Andrä am Zicksee - widmet er sich dem Filmen.

Seine jüngsten Filmstars sind: Zwergdommel, Waldohreule, Wendehals, Ziesel, Feldhamster, Ligusterschwärmer, Kupferglucke (ein Nachtfalter), Walker oder Hirschkäfer - kleine oder sehr scheue Tiere. Falls Sie jetzt neugierig geworden sind und nach einer Website oder YouTube fragen: Nein, ist nicht vorgesehen. Aber vielleicht lässt sich Hubertus Zinnecker zu einem Vortragsabend in St. Andrä am Zicksee oder im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz überreden ...

kurz & bündig

IUCN bleibt weiblich. Am 12. Jänner 2015 trat Inger Andersen am Sitz der IUCN in Gland/CH die Nachfolge von Julia Marton-Lefevre als neue IUCN-Generaldirektorin an. Die Dänin war seit 2010 Vizepräsidentin für den Nahen Osten und Nordafrika bei der Weltbank, hauptsächlich im Bereich Umweltschutz und



nachhaltige Entwicklung tätig. Ihre Karriere begann bei einer NGO im Sudan und führte sie über die UNO in New York 1992 zur Global Environment Facility als Koordinatorin für die Arabische Region und 1999 zur Weltbank. IUCN (International Union for Conservation of Nature) ist als weltweit größte Natur-

schutz-Dachorganisation sehr bemüht, Schutzgebiete im Einklang mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Bevölkerung zu positionieren – und zu demonstrieren wie das in der Praxis möglich ist. Mehr Information: www.iucn.org.

Landesumweltanwalt neu. Der 55-jährige Jurist Werner Zechmeister folgt Hermann Frühstück nach. Burgenlands erster Umweltanwalt wechselt nach 12 Jahren im Frühjahr 2015 in den Ruhestand. Frühstück, Langzeitobmann des Naturschutzbunds, brachte

umfangreiches Fachwissen und exzellente Kontakte auf Landes- und Bundesebene ein. Zechmeister war zuletzt provisorischer Leiter des Verfassungsdienstes und juristischer Berater der Umweltanwaltschaft. Der neue Umweltanwalt wird seinen Dienst voraussichtlich am 1. August antreten. Vertreter der großen Um-



weltorganisationen wie WWF, BirdLife Österreich und Naturschutzbund Burgenland zeigen sich enttäuscht ob der mangelnden fachlichen Kompetenz im Natur- und Umweltschutz. Klaus Michalek, Geschäftsführer des Naturschutzbunds Burgenland, fordert die dringende Aufnahme eines Biologen oder einer Biologin ins Team des Umweltanwalts, um diese Lücke zu schließen.

Umweltbericht Europa 2015. Der neueste Bericht der Europäischen Umweltagentur EUA hebt hervor, dass der Zustand der Umwelt sich zwar stark gebessert hat, aber zum Erreichen der europäischen Leitidee für 2050 ehrgeizigere Maßnahmen benötigt werden. Deren vollständige Umsetzung ist zwar unabdingbar, zum Erreichen der europäischen Leitidee für 2050 reichen jedoch weder die derzeit ergriffenen umweltpolitischen Maßnahmen, noch wirtschaftlich und technologisch motivierte Effizienzsteigerungen aus. Durch die Auswirkungen des Klimawandels werden sich Belastungen und Auswirkungen voraussichtlich intensivieren. Es wird erwartet, dass die zugrundeliegenden Triebkräfte des Biodiversitätsverlusts fortbestehen. Die geplanten Verbesserungen der Luftqualität werden voraussichtlich nicht ausreichen, um anhaltende Schäden zu vermeiden, während gleichzeitig von einer Verschärfung der Auswirkungen des Klimawandels ausgegangen wird. Download: http://www.eea.europa.eu/soer-2015



Wann kam das Salz in die Böden des Seewinkels und wie? Ist die Entstehung eines salzführenden Horizonts ausreichend erforscht? Welchen Einfluss hat das Salz auf die Tier- und Pflanzenwelt? Wie wurde es früher genutzt? Nimmt man die "Sodaschneefelder" im Hochsommer an den Lackenrändern und in den Salzwiesen bewusst wahr? Wir haben uns in der Nationalparkregion umgehört.

STIMIEN



Birgit Grauer Büroangestellte, St. Andrä am Zicksee

Als "Zick" bezeichnen wir den salzhaltigen Schlamm unseres Sees. Ich wohne also an einer Seewinkler Salzlacke, das ist mir bewußt. Ich denke, das Salz kommt daher, dass das gesamte Gebiet früher unter Was-

ser lag. Auf der Mönchhofer Sandhöhe, wo früher Sand abgebaut wurde, wurden sogar Fossilien – Muscheln und Fische – gefunden, Lebewesen, die sonst nur im Meer vorkommen. Und wenn man z.B. von Apetlon hintaus nach St. Andrä fährt, wo jetzt viele Äcker unter Wasser stehen, wenn die wieder trocken fallen, dann sieht man die Salzränder sogar.



Michael Haider Angestellter, Jois

Ich kenne die Lange Lacke und bin hier schon öfter mit der ganzen Familie Rad gefahren. Wirklich aufgefallen ist mir dabei das Salz im Boden nicht. Wieso manche Stellen ohne Vegetation sind, habe ich mich schon manchmal ge-

fragt: ob es zu sauer oder zu salzhaltig ist, dass hier nichts wächst? Wir sind aber meist auf der anderen Seeseite unterwegs, wenn die Kirschbäume blühen oder auf den Trockenrasen des Jungerbergs und Hackelsbergs.



Jürgen Hauschild Privatier, Gehrden, Deutschland

Wir kommen schon oft in den Seewinkel und dabei sind uns die Salzausblühungen rund um die Lacken natürlich aufgefallen. Dass das Salz hier aus dem Untergrund aufsteigt, ist mir bekannt. Ich vermute

durch die Bodenfeuchte oder das aufsteigende Grundwasser, die es an die Oberfläche transportieren. Die auf diesen Böden lebenden Pflanzen müssen wahre Spezialisten sein, die sich auf die hohen Salzkonzentrationen eingerichtet haben. Ich denke, wäre das Salz nicht mehr da, würden auch diese seltenen Pflanzen sicher verschwinden.



Dr. Elisabeth Kirchner Universitätsprofessorin i.R., Bergheim

Ich war in Salzburg Professorin für Mineralogie und Petrochemie. Mein Spezialgebiet war Vulkanismus. Ganz generell kann man sagen, dass Salze im Boden meist als Ausscheidungen vom Meer herrühren, von

Teilen unter Wasser, die sich dann heben. Aber auch die Grundwasserhöhe kann sich ändern. Das heißt, sowohl Wasser- als auch Landhebungen sind möglich. Wenn Salz in größeren Mengen vorhanden ist, kann es so gehoben bzw. verlagert werden – aber da muss man schon sehr lange zurückgehen im Erdalter. Auf jeden Fall sollte weiter geforscht werden.



Elisabeth Vegh Hausfrau, Illmitz

Salz ist in unserer Gegend allgegenwärtig. Im Sommer, wenn alles trocken war, ist früher rund um die Lacken Soda-Schnee gekehrt worden und – ich glaube – auf der Illmitzer Zickhöhe war sogar eine Fabrik, die daraus Waschmittel hergestellt hat.

Selbst kann ich mich nicht mehr daran erinnern, aber ich kenne das aus Erzählungen. Sie muss noch vor dem 2. Weltkrieg geschlossen haben. Das Salz hatte daher für Illmitz sogar wirtschaftliche Bedeutung.



Johann Heissenberger Baumeister, Seebenstein

Ich komme aus dem südlichen Niederösterreich und bin fallweise im Seewinkel zum Vogelbeobachten. Es sind ganz besondere Arten, die mich immer wieder hier her ziehen. Salzige Böden sind mir dabei sicher auch aufgefallen. Erstens ein-

mal liest man in der Literatur darüber und zweitens bei Trockenheit sieht man es auch. Woher das Salz kommt, darüber habe ich noch nicht nachgedacht, aber sicher eine spannende Frage. Über andere ähnlich salzgeprägte Landschaften weiß ich bisher nur aus Natursendungen im Fernsehen

Das Exotische am Neusiedler See - Gebiet liegt nicht nur am Steppensee, an seiner offenen, flachen Landschaft und an der Artenvielfalt: Salz im Grundwasser, im Boden und in den Gewässern findet man nirgendwo sonst in Mitteleuropa. Weil die vorkommenden Salze deutlich älter sind als der See, könnte man sie ganz einfach als Ablagerungen des Binnenmeers, der Paratethys, sehen.

Aus der Sicht der Bevölkerung

Nationalpark und Regionalentwicklung

WELCHE ROLLE? Tragen Großschutzgebiete wie ein Nationalpark oder ein Biosphärenreservat zur Regionalentwicklung bei? Wie beeinflussen sie die lokale Wirtschaft und die Lebensqualität der Bevölkerung? Bisherige Studien ließen offen, wie die Menschen in einem Schutzgebiet oder in einer Schutzgebietsregion dies sehen und erleben.

Genau diesen Fragen haben sich drei Schutzgebiete in einem Leader-Kooperationsprojekt gestellt: Der Naturpark Nordeifel (Nordrhein-Westfalen), der Naturpark Kaunergrat (Tirol) und der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel. Trotz unterschiedlicher Naturräume und Schwerpunkte im Naturschutz wie im Naturtourismus haben sich die Projektpartner von 2013 zwei Jahre lang in einer Studie damit beschäftigt. Die Ergebnisse der regional erfassten Untersuchungen wurden in einer gemeinsamen Broschüre publiziert, die ab sofort als pdf beim Nationalpark-Informationszentrum (info@ nationalpark-neusiedlerseeseewinkel.at) angefordert werden kann.

Die eindeutige Antwort von Experten, Partnern und der befragten Bevölkerung: Großschutzgebiete wirken tatsächlich als Motor der Regionalentwicklung:

Sie tragen zur regionalen Wirtschaftskraft bei und schaffen neue Angebote im Tourismus. Als Träger eines positiven Images stärken sie die Identität der Region, etwa durch die Verwendung des Namens des Schutzgebiets bei ihren Marketingaktivitäten. Die Nationalparks gelten als Netzwerker in der regionalen Zusammenarbeit



Treffen der Projektpartner in den Tiroler Alpen – vor dem Besucherzentrum des Naturparks Kaunergrat.

 das bezieht sich vor allem auf die Entwicklung und Umsetzung von (Förder-) Projekten.

Die Befragungen von insgesamt 414 Personen in den sieben Nationalparkgemeinden wurden vom Institut für Geografie der Universität Wien im Mai/Juni 2014 durchgeführt, zudem wurden 120 Beherbergungs-, 40 Gastronomie- und 50 Weinbaubetriebe auf die Verwendung des Nationalpark-Begriffs in ihrem Webauftritt untersucht.

Neun Interessensvertreter (Grundeigentümer, Gemeinden, Tourismus, Naturschutz) stellten sich als Interviewpartner zur Verfügung. In ihren Antworten bestätigten sie den Wert des Nationalparks für die Region, kritisierten unter anderem aber auch das Fehlen von Konzepten für die Regionalentwicklung oder unzureichende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

heraus wurde – im Rahmen dieses Projekts - ein neues

Informationssystem für das Nationalpark-Informationszentrum und die sieben Nationalparkgemeinden entwickelt. Urlaubsgäste, Tagesausflügler und auch die Bevölkerung kann auf einem 55"-Großbildschirm im Informationszentrum und auf 23"-Monitoren in den Nationalparkgemeinden - etwa in den Tourismusbüros – aktuelle Tipps für das Exkursionsangebot oder spezielle Veranstaltungen im Nationalpark bzw. in der Nationalparkregion abrufen. Zur Zeit wird noch an den Detailinhalten gear-

Natur-Genuss mit Karte

Projekt vernetzt Naturschutz, Wirtschaft und Landwirtschaft

NEU. Die LEADER-Aktionsgruppe nordburgenland plus hat 2014 in einer Arbeitsgruppe mit den Projektleitern Helga Kainer und Mark Ressel - mit Experten aus allen dafür relevanten Bereichen – ein umfassendes Informationsangebot für all jene erstellt, die sich oft und gerne Zeit für ihr Naturerlebnis nehmen.

Entstanden ist eine Landkarte des Nordburgenlandes, die das naturtouristische Angebot in diesen drei Bezirken übersichtlich darstellt. Zur Zeit wird an der Online-Version der NaturGenuss-Karte gearbeitet. Diese bietet



Naturvermittlern sowie Naturbetrieben eine gemeinsame Plattform, einerseits im Internet, andererseits als Druckversion, um ihr vielfältiges Angebot kompakt darzustellen. Das individuelle Entdecken ausgewählter Naturorte wird mit dieser Karte ebenso erleichtert wie das Finden von Exkursionsund Veranstaltungsterminen in den beiden Naturparks Neusiedler See - Leithagebirge und Rosalia - Kogelberg sowie im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel.



Die NaturGenussKarte wird noch im Frühjahr 2015 online und als Druckversion kostenlos verfügbar sein.

Nationalparkgasse VOLKSSCHULE NATIONALPARK - SPORTZENTRUM Nationalpark

Unterschiedlichste Betriebe und Institutionen nützen den Begriff Nationalpark für ihre Positionierung oder ihr Marketing - auf Schildern, in Prospekten und im Internet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

















Aus dieser Erkenntniss

Servus im Frühling

Zentral





Das Dorfwirtshaus am Illmitzer Hauptplatz mit Erlesenem aus dem Nationalpark

Typisch Illmitzerisches aus der Traditionsküche

Heimischer Spargel ab 17. April

Heurigenschmankerl

Edle Weine und gereifte Besonderheiten aus unserem eigenen Weingut "Arkadenhof"

Destillate aus unserer "Illmitzer Brennstube"

A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 1, Tel: 02175/2312 www.zentral-illmitz.at

Woche der Artenvielfalt

Vom 16. bis 25. Mai Jetzt Veranstaltungen melden!

FÜLLE. Am 22. Mai ist wie- diesen Tag wird im Rahmen der der Internationale Tag der Artenvielfalt. Rund um



Schwarzes Kohlröschen

der Biodiversitätskampagne vielfaltleben wieder eine ganze Woche lang österreichweit Artenvielfalt spürbar und erlebbar. Ob groß, ob klein, ob alt oder jung: Bei der bunten ist für alle etwas dabei: Die Vielfalt an Veranstaltungen können alle mitmachen. Der Naturschutzbund lädt ein, Natur-Erlebnis-Veranstaltungen in der Zeit vom 16. bis 25. Mai zu melden und so einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

In der "Woche der Artenvielfalt" kann man in allen Bundesländern Veranstaltungen, Führungen, Wanderungen und Workshops kalender gibt's auf www. besuchen. Ob Pensionist naturschutzbund.at/wda, oder Schüler, "Naturprofi" oder "Naturanfänger", Forscher oder stille Genießer, es



Palette reicht von Exkursionen zu Land und zu Wasser, Forschungstagen im Moor, Ausstellungen und Spezialführungen im Zoo, Museum oder im Waldgarten über Lernwerkstätten, Familiennachmittage, Vorträge und Bilderschauen bis hin zu Naturerlebnistagen und Wildnis-Camps.

Infos und den Termindort können auch Veranstaltungen online gemeldet werden.

Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, dass der dafür vorgesehene Platz im "Geschnatter" nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

Apetlon

Herbert Klinger Wasserzeile 3, © 02175/2375,
Wasserzeile 3, © 02175/2375,
Einkauf: tägl. nach Vereinbarung
Traubensaft weiß, rot, naturtrüb € 1,80/l
Holunderblütensirup 1l € 7,–
Auf Bestellung (gebacken od. ungebacken):
ganzjährig Original "Balasn"
(Mehlspeise m. Apfelfüllung) € 1,80 – 2,60/Se

Hans und Uschi Titz Wasserzeile 5, © 0699/11 697 008, Einkauf: tägl. nach Voranmeldung!

Propolis und Geschenkpackungen

Zittollelimelissell- ulid
Holunderblütensirup € 7,–/l
Kaffeemarmelade, Paprikamarmelade dreifärbig und
diverse andere Marmeladen Preis auf Anfrage
Weingelee Preis auf Anfrage
Kräutersalze Preis auf Anfrage

Michael Lang Querg. 6, © 0699/12145919, Einkauf: Fr. + Sa. + tel. Vereinb. Rindfleisch vom Nationalparkrind (kg)..... € 4,40 bis 11,-

Familie Hofmeister Wasserzeile 13, © 02175/2212 oder 3129, Einkauf: täglich Verschiedene Honigsorten..... € 9,–/kg

Wallern

Bio	Anton Peck jun.
9	Hauptstr. 10, © 02174/2322,
Daymond	Hauptstr. 10, © 02174/2322, Einkauf: tel. Vereinb.
Rind	fleisch auf Bestellung € 2,– bis 32,–/kg
Traul	oensaft € 3,–/1

Salat ab April. Preis auf Anfrage Bio-Rosen- & Kräuterhof, Fam. Bartl www.bio-rosenhof-bartl.at

Einkauf: biobauernmarkt-freyung.at Rosen & Kräuter – Kosmetik – Seifen – Kulinarik, Duftrosen und Heilkräuter

Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel Pamhagener Str. 35, © 02174/26071, 0650/7151066 Einkauf: Di 15-19 Uhr, Fr 15-19 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Hausgemachtes Bauernbrot
mit verschiedenen Getreidesorten ab € 1,70
Verschiedene Sauerteigbrote ab € 3,80
Dinkel-, Kurosan-, Indigoweizen- + Roggenmehl
aus eigener Mühle ab € 1,–/kg

Podersdorf am See

Josef Waba "JUPP"

Hauptstraße 14, © 02177/2274, Einkauf: täglich außer Montag, Vorbestellung!

Alles vom Mangaliza-Schwein:	
Frischfleisch	€ 18,50/kg
Stangenwurst	€ 18,-/Stk.
Hauswurst	€ 1,50/Stk.
Lardo	€ 32,-/kg
Grammelschmalz	€ 2,50/0,25kg
Verhackertes	€ 3,50/0,25kg
Schmalz	€ 3,50/kg
Rohschinken in Kräuter eingelegt	€ 32 -/kg

Pamhagen

Edelbrände Steiner

Hauptstraße 35, © 02174/2198, 0664/2144019, homepage: www.edelbrandsteiner.at Verkostungen nach tel. Vereinbarung, Einkauf: täglich Versch. Liköre und Brände € 15,-Geschenkboxen und Verkostungen nach tel. Vereinbarung



Familie Steinhofer	LOCAL VICAL
Hauptstr. 60, beim Türkenturm,	© 02174/2010, Einkauf: tägl.
Varach Likära und Brända	ah € Q

Obst nach Saison

Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss Apetlonerstr. 17, © 02175/26377 od. 0664/650 75 76, Verkauf: April bis September Di-So ab 17 Uhr und täglich nach telefonischer Vereinbarung

Leberkäs nach Illmitzer Art vom
Mangaliza Schwein € 4,50/180g
Grammelschmalz vom Mangaliza Schwein € 4,50/180g
Mangalitzawürste luftgetrocknet € 3,90/Paar
Mangalitza-Schinkenspeck luftgetrocknet € 42,–/kg
Versch. hausgemachte Marmeladen € 4,50/180g
Spezialitäten vom Mangaliza Schwein auf Anfrage
Rotweinlikör und diverse Brände

Anton Fleischhacker

Brennerei-Gästehaus, Feldgasse 17, © 02175/2919,

0699/11334163, Einkauf: taglich	
Muskat-Ottonel Edelbrand 38% Vol. Alk € 13,00/0,	351
€ 16,00/0,	.51
Sieger Ab Hof Messe Wieselburg 2014	
Williams-Edelbrand, 38% Vol. Alk € 13,00/0,	351
€ 16,00/0,	.51
Marillen-Edelbrand, 38% Vol. Alk € 13,00/0	
€ 16,00/0 ₉	.51
Nusslikör und Holunderlikör € 12,00/0	
£ 1/ 00/0	

Stefan Mann

Schrändig. 3/, © 021/5/3348, Einkauf: täglich			
Versch. Brände (0,351)	€ 13,- bis 16,-		
Vogelbeerbrand (0,35l)	€ 38,-		
Holunderbrand (0,35l)	€ 24,-		
Nuß- und Holunderlikör	€ 14,50/0,3571		
Illmitzer Sinfonie	€ 14,50/0,5l		
Honigwein weiß , rot	€ 0 /0 351		

Beim Gangl, Weingut, Buschenschank und Gästezimme	r
www.beimgangl.at, Obere Hauptstr. 9, © 02175/3807,	

2 Destillata Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

Traubensaft, weiß + rot, 1 Liter	€ 2,70 / 2,90
Verschiedene Brände (0,5l)	
Geschenkverpackungen	Preis auf Anfrage

Biorind Fleischhacker,

Einkauf: nach tel. Vereinbarung © 0650/3785697



Rindfleisch vom Bioweiderind abgepackt in 5 kg und 10 kg gemischten Paketen

Tadten

Schafzucht Hautzinger

Jägerweg, © 02176/2693, www.schafzucht-hautzinger.at Einkauf: Nov. bis Feber nach telefonischer Vereinbarung Ab März Mo-Do: 8-13 Uhr, Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-13 Uhr

So- und Feiertage geschlossen

Ganze und halbe Lämmer mit		
Edelinnereien (18-22 kg)	€	9,-/kg
Milchlamm (8-10 kg)	€	9,50/kg
Dauerwurst, klein (pro Stange)	€	8,–
Knoblauchwurst (pro Stange)	€	9,20
Lammleber- + Lammfleischaufstrich (20 dag)	€	5,20
Schafmilchprodukte ab Mitte März		
Schafmilch € 2,5	50/1	+ 1,40/0,51
Schafkäse mild	€	19,40/kg
Schafkäse geräuchert	€	22,80/kg
Frischkäseaufstriche	€	3,90/20 dag
Käse in Olivenöl	€	5,30/Glas
Schafmilchtopfen	€	13,–/kg
Schafmilchjoghurt	€	1,40/200 m
Schafmilch-Camembert	€	26,-/kg

Andau

Sigrid und Johann Lang Hauptg. 27, © 02176/3635, 0664/4237429, Einkauf: nach tel. Vereinbarung Versch. Gelees, Marmeladen ab € 1,90 Apfelsaft naturtrüb (inkl. Pfand) € 2,00/l Apfel-, Trauben- und Quittenbrand. € 10,-/0,5l Verschiedene Liköre € 10,–/0,5l Verschiedene Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen für jeden Anlaß.



Frauenkirchen

Biohofladen Rommer Kirchenplatz 11, © 02172/2496, 0664/73646608 Einkauf: täglich und nach telefonischer Vereinbarung

Emiliani tagren ana maen tereromoener	verembur ung
Kartoffeln: Säcke zu 2, 5, 10 + 25 kg	Preis auf Anfrage
Bio-Eier	€ 0,35/Stk.
Bio-Apfelsaft	€ 3,–/l
Traubensaft weiß	€ 2,80/1
Traubensaft rot	€ 2,80/1
Waldblüten-, Akazien-	
und Rapscremehonig	€ 6,50/0,5 kg
	€ 12,-/1 kg
Nudeln	Preis auf Anfrage
Kürbiskernöl	Preis auf Anfrage
Verschiedene Tees	Preis auf Anfrage
Verschiedene Kräuter	Preis auf Anfrage

Gols

Isolde Gmall

Neustiftg. 63, © 02173/2467, 0650/8225781, email: bauernhof-gmall@gmx.at, www.bauernhof-gmall.at Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch

Ziegenkäse	€ 18,–/kg
Ziegenkäse in Olivenöl, Kräutern	SHIP IN
und Knoblauch	€ 3,50/80g
Ziegenmilch	
Kitzfleisch	
Rindfleisch	€ 90,-/10kg
Traubensaft naturtrüb	

Familie Achs

Neustiftgasse 26 @ 02173/2318 Finkauf täglich

Neustingasse 20, © 021/3/2310, Elikauli tag	IICII
Hauskaninchen	€ 8,-/Stk.
Freilandeier (Bodenh.)	
Traubensaft weiß + rot	€ 2,20/l
Beeren- od. Weinbrand	€ 8,-/0,5l
Rotweinlikör	€ 6,-/0,3751

Halbturn

B	Biohof Lang	
Brysled	Erzherzog-Friedrich-Straße 13, © 02172/8765, Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung	
Traub	pensaft naturtrüb, rot € 2,90/l	
Eiswe	in-Trester Brand (0,51/0,351) € 11,40/9,90	

St. Andrä am Zicksee

Obstbau Fam. Leeb Wiener Straße 40, © 0664/4513614 Einkauf: tägl. nach tel. Vereinbarung, Fr-So 10.00-18.00 Uhr Apfelsaft naturtrüb sortenrein € 2,–/l Apfelessig € 3,60 Apfelschnaps classic & in Eiche € 15,–/0,51 Frische Äpfel € 1,20/kg



Warum alte Theorien hinterfragt werden sollen Univ.-Prof. Dr. Hermann Häusler

Möglichkeiten, aber auch Widersprüche zwischen den altbekannten Theorien regen Wissenschafter immer wieder zu Fragen nach dem Woher, Wie und Wann an. So bei den salzhaltigen Grund- und Oberflächenwässern des Neusiedler See - Gebiets im Jahr 2014: Univ.-Prof. Dr. Hermann Häusler und seine Studenten von der Universität Wien sind einigen Fragen auf den Grund gegangen und haben nach der Auswertung zahlreicher Probebohrungen eine neue Theorie der Versalzung des Grundwassers erstellt. Das wird natürlich zu Diskussionen führen - und zu einer neuen Sicht auf die spannende Geologie dieses Na-

Neue technische

GESCHNATTER: Hinsichtlich der Entstehung der Alpen gibt es heute wahrscheinlich kaum mehr neue Erklärungsmodelle, also auch weniger Diskussionen in der Fachwelt. Warum ist der – erdgeschichtlich viel jüngere – Prozess der

turraums.



Prof. Häusler war schon Leiter von Georisikoprojekten in Tibet, Bhutan, Nepal und Kirgistan. In Österreich bearbeitete er unter anderem auch mehrere geologische Kartenblätter im Neusiedler See-Gebiet.

Landschaftsentwicklung des Neusiedler See - Gebiets so kompliziert zu erfassen?

Univ.-Prof. Dr. Hermann Häusler: Im Gegensatz zu modernen ökologischen Studien hat es seit der 10-Jahresstudie über den Wasserhaushalt des Neusiedler Sees (1980-1990) in den letzten 25 Jahren kaum Untersuchungen über Untergrund und Entstehung des Seewinkels gegeben. Geländearbeiten wurden also von Auftraggebern jeweils nur für einen ganz speziellen Zweck finanziert, wie eben die Frage nach der Erneuerung des Wassers im Neusiedler See, die Herstellung von geologischen und bodenkundlichen Karten oder etwa die Schwankungen des Grundwasserstandes in Beobachtungssonden.

GESCHNATTER: Was konkret hat Sie am meisten angespornt bei der Suche nach der Herkunft der Salze im Grundwasser, in den Salzlacken und in den Böden des Seewinkels?

55Die Problematik der Salzlacken ist ja sehr komplex. "

war für mich eine Betrachtung aller bisher von der Biologischen Station in Illmitz und in den Wissenschaftlichen Arbeiten des Burgenlandes vom Landesmuseum Burgenland publizierten Detailergebnisse in einem fachübergreifenden, interdisziplinären Zusammenhang. Ich habe mich vor zehn Jahren gefragt: Sind die Kochbrun-

Sees Thermalwasseraustritte entlang einer Störung? Und wir konnten, damals mit Unterstützung von Frau Dr. Maria Tschach und Hofrat Dipl.-Ing. Julius Marosi vom Amt der Burgenländischen Landesregierung, eindeutig nachweisen - nein, sind sie nicht. Und vor zwei Jahren habe ich mich gefragt: Sprudelt wirklich Salzwasser aus der Tertiärzeit aus 1000 m Tiefe herauf bis in die Salzlacken? Und – nein, es sprudelt nicht.

nen im Eis des Neusiedler

GESCHNATTER: Ihre neuen Erklärungsversuche zur Herkunft des Seewinkel-Salzes lassen interessante Kommentare und Fragen aus der Fachwelt erwarten. Wie wird diese Diskussion geführt werden, welche Fragen und Gegenargumente können dabei auf Sie zukommen?

H. Häusler: Ich erwarte mir kein großes Echo – im Gegensatz zu den 1960er Jahren sind heute nur wenige Wissenschafter überhaupt am Seewinkel interessiert. Ich erhoffe mir trotzdem in-

teressante Diskussionen und erwarte durchaus Widerspruch. Nur so werden Fragen präzisiert und vielleicht grenzüberschreitend bearbeitet, wie das etwa bei der Frage nach dem Woher des Salzwassers für die Bildung der Salzböden der Fall sein sollte. Auch wenn ich mir heute eine Meinung gebildet habe, bin ich für jede Diskussion offen, ein "gibt es nicht" gibt es nicht. Fortschritte schafft die Wissenschaft nur, indem sie neues Wissen schafft.

5,5Ich erhoffe mir trotzdem interessante Diskussionen und erwarte durchaus Widerspruch. 66

des früheren Westungarns mit dem Steppensee und einer exotisch wirkenden Landschaft vor bald hundert Jahren zu Österreich kamen, entstanden Klischees wie jenes von einer unterirdischen Verbindung zwischen Donau und Neusiedler See. Inwieweit erschweren solche Sagen und Mythen das Verständnis von Phänomenen wie dem Salzvorkommen?

H. Häusler: Auch nach unseren Veröffentlichungen über die Entstehung der Kochbrunnen und nach einer Filmdokumentation des ORF Burgenland, dass sie eindeutig auf Methangas aus der Tiefe zurückzuführen sind, sind viele ältere Burgenländer nach wie vor vom Thermalwassersprudel im Eis überzeugt, ebenso wie viele an einen sagenhaften unterirdischen Zufluß von

der Donau zum See glauben. Da ist es aber offensichtlich den Wissenschaftern nicht gelungen, ihr fundiertes Wissen erfolgreich zu "schnattern". Über den Salzaufstieg aus der Tiefe zerbrechen sich ja eher weniger Leute den Kopf. Aber leider werden von Wissenschaftlern immer noch die Meinungen von vor über 50 Jahren kolportiert, weil es eben bis vor Kurzem keine neueren Untersuchungen gegeben hat.

GESCHNATTER: Die Bildung von salzhaltigem Grundwasser ist ja nicht das einzige Gebiet, auf dem Sie in jüngster Zeit im Seewinkel geforscht haben. Mit welchen weiteren Ergebnissen dürfen wir in nächster Zeit rechnen?

H. Häusler: Die Problematik der Salzlacken ist ja sehr komplex. In diesem Beitrag haben wir unsere neuen Vorstellungen über Alter und Herkunft der tiefen Grundwässer formuliert. Interessiert hat uns außerdem die Bildung des so genannten salzführenden Horizontes, wie er von den Pedologen (Bodenkundlern) als Ausgangsmaterial für die Salzböden (Solontschake und Solonetze) gefordert wurde. Ferner bleibt bisher noch immer die Frage offen, woher das Salz der Salzböden und somit Salzlacken eigentlich stammt, und wie es in die Lacken gekommen ist. Dafür spielt natürlich auch das nicht völlig geklärte Fließverhalten des Grundwassers im obersten Grundwasserhorizont (Aquifer A1) eine entscheidende Rolle. Auf einfache Fragen haben wir einfach noch nicht eine einfache Antwort oder die richtigen Modelle. Es bleibt also spannend.

Entschlüsselt

Evolution der Insekten mittels DNA-Analysen geklärt

ENTOMOLOGIE. Forschern ist es gelungen, mit einer gigantischen Datenmenge von 1.478 Genen und völlig neuen DNA-Analyseverfahren den Stammbaum der Insekten zu entschlüsseln. Viel früher als bisher angenommen – vor rund 480 Millionen Jahren – folgten die Insekten den Pflanzen auf das Festland, um hier zur artenreichsten Tiergruppe zu werden.

Für die umfangreiche Studie unter Beteiligung von 131 Autoren, darunter auch neun von der Universität Wien und dem Naturhistorischen Museum Wien, wur-



Sand-Goldwespe (Hedychrum nobile)

de ein Stammbaum erstellt und dessen Daten mit jenen von Fossilien abgeglichen. Mutationen im Genom ermöglichen den Rückschluss auf das Alter. Demnach sollen Insekten erstmals vor rund 406 Millionen Jahren den Luftraum erobert haben, und die Entwicklung von Larven dürfte vor rund 350 Millionen Jahren ihren Anfang genommen haben.

"Die nächste Tiergruppe, die sich in die Lüfte erhob, waren 200 Millionen Jahre später die Pterosaurier, die Insekten waren bis dahin quasi die alleinigen Herrscher der Lüfte", so Nikolaus Szucsich vom Naturhistorischen Museum Wien.



Studenten der Universität Wien vom Department für Umweltgeowissenschaften bei Probebohrungen im Seewinkel im Rahmen einer Exkursion.



Nr. 1 / April 2015

Nationalpark Frühlings-Geschnatter

BirdExperience 2015

9 Tage Programm, 3 Tage Messe

birdexperience

6. AUSGABE. Sie ist zu einem Fixpunkt im Kalender und zu einer Plattform für Hobby-Ornithologen, Vogelschützer und Naturfotografen geworden. Was 2010 mit drei Tagen dicht gedrängtem Programm begann, hat sich zu einer 9-Tage-Veranstaltung von überregionaler Bedeutung entwickelt.

Vom 18.-26. April findet zum sechsten Mal die Pannonian BirdExperience statt, und das nicht nur im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz (mit einer Messe vom 24.-26. April), sondern mit einem thematisch wie geographisch breit

gefächertem Exkursionsprogramm. Bei Redaktionsschluss gab es übrigens nur mehr wenige Exkursionsplätze zu buchen – den aktuellen Stand finden Sie unter www.birdexperience.org.

Viel Neues, und das nicht nur für eingefleischte Birdwatcher, steht diesmal im Programmheft, so z. B.:

Am 19. April ein Einstieg ins "Zeichnen nach der Natur" mit Martin Weixelbraun.
Am Abend des 23. April referiert Bernhard Kohler vom WWF über die Bestandsentwicklung des Sä-

belschnäblers (Pusztascheu-

ne, Illmitz).



Nur mehr wenige Plätze sind im Exkursionsprogramm frei (siehe www.birdexperience.org), für das Kinderprogramm (24.-26. April) ist keine Anmeldung erforderlich.

SEE THE UNSEEN



Vom 18.-26. April bietet das Programm der BirdExperience 33 Exkursionen, 9 Workshops und 20 Vortragstermine – alles zum Thema Naturerlebnis, Vogelwelt und Fotografie.

• Am 24. April kann man seine ornithologischen Kenntnisse beim BEX Bird-Race unter Beweis stellen.

Natürlich steht bewährtes wie "Vogelberingen live!" (25./26. April), das Optik-Testzelt an der Zicklacke (24.-26. April) und am Messe-Wochenende "The next Generation" (Kinderprogramm) und Digiscoping-Workshops (Naturfotografie mit dem Spektiv) am Programm.

Zu den Unterstützern der BirdExperience zählt auch Neusiedler See Tourismus – die Veranstaltung ist eine exzellente Gelegenheit für Tourismusbetriebe und Einheimische, sich ein Bild vom vielfältigen Naturerlebnisangebot im Nationalpark zu machen.



Große Straßenbauprojekte im nördlichen Burgenland

KONTROVERS. Über Jahre lieferten Befürworter und Gegner einer kleinräumigen Ortsumfahrung von Schützen am Gebirge (Bundesstraße 50) schlagkräftige Argumente: Die einen beklagten die unerträgliche Verkehrsbelastung entlang der Durchzugsstraße, obwohl die S1 bereits eine spürbare Entlastung vom internationale Schwerverkehr brachte. Die anderen sorgten sich über die Zerstückelung der Kulturlandschaft zwischen Leithagebirge und Schilfgürtel des Neusiedler

letztlich die Befürworter und nach nur zwei Jahren und drei Monaten Bauzeit konnten Landeshauptmann Hans Niessl und Straßenbaulandesrat Helmut Bieler kurz vor Weihnachten die Umfahrung für den Verkehr freigeben.

In weiteren fünf Ortschaften zwischen Eisenstadt und der A4-Auffahrt bei Neusiedl gibt es allerdings keine Mehrheit für den Bau von Umfahrungen, wohl auch deshalb, weil die Lage des Siedlungsgebietes dies kaum erlaubt.

Für 2015 steht die Sanierung der A4 im Bezirk Neusiedl am See auf der Straßenbauagenda. Bis 2017 sollen beide Richtungsfahrbahnen zwischen Neusiedl/See und dem Grenzübergang Nickelsdorf generalsaniert werden. Das wird auf der vielbefahrenen Ostautobahn zeitweise zu Behinderungen führen, so etwa am Zubringer Gols/ Weiden zwischen 4. Mai und 19. Juni. Bis zum 6. November sollen alle Bauarbeiten auf diesem Abschnitt der A4 abgeschlossen sein.

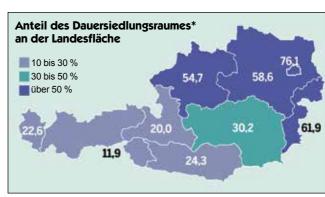


Freigabe der Umfahrung Schützen. "Wir bauen burgenländisch" – Landeshauptmann Hans Niessl und Straßenbaulandesrat Helmut Bieler mit Mitarbeitern der Firma Granit.

2015 – Internationales Jahr des Bodens

GLOBAL 2000, BUND, Heinrich-Böll-Stiftung, IASS und Le Monde Diplomatique geben "Bodenatlas" heraus

VERLUST. Boden ist rar und gefährdet: durch Verbauung und abnehmende Fruchtbarkeit als Folge von industrieller Landwirtschaft. Der zum "Internationalen Jahr des Bodens" erschienene "Bodenatlas" wurde gemeinsam von GLOBAL 2000, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Heinrich-Böll-Stiftung, Le Monde Diplomatique und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) erstellt. Er zeigt auf, wie sehr unsere Bodenressourcen auch in Österreich und Deutschland immer mehr unter Bedrängnis geraten. So beschreibt das Werk die bodenzerstörende Landnutzung hier wie in anderen Teilen der Welt - und die Auswirkungen auf den Menschen. "Das Spannungsfeld des knappen Gutes Boden hat auch soziale und wirtschaftliche Dimensionen", erklärt DI Dr.



* Das ist Agrarland, Bauflächen, Gärten, Weingärten, Verkehrsund Abbauflächen – der Rest ist Wald, alpines Grünland, Gewässer und Ödland etc.

Helmut Burtscher, Chemiker und Nachhaltigkeits-Experte der österreichischen Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000.

Es sind rund 30 Fußballfelder (22 ha), die täglich in Österreich der Verbauung zum Opfer fallen. Die Zersiedelung der Städte wie der Dörfer, die Errichtung von Tourismusbauten und Erschließung von Gewerbeflächen spielen eine große Rolle. Mindestens 130 km²

an Industriebrachen stünden zur Verfügung – stattdessen werden täglich rund 4 ha Boden versiegelt. Das bringt vor allem die heimische Landwirtschaft in Bedrängnis und macht Österreich abhängig von Lebensmittelimporten. Versiegelte Böden können kein Regenwasser aufnehmen oder zwischenspeichern, Überschwemmungen sind die Folge. "Das Ziel eines Ministerratsbeschlusses aus dem Jahr 2002, die jährliche Versiegelung von 9 ha auf 1 ha pro Tag bis 2010 zu reduzieren, ist mit aktuell 4 ha noch nicht erreicht", so Burtscher.

Das 50-seitige Kompendium gibt anschaulich Informationen zu Landnutzung- und -verbrauch und ist als Download verfügbar: https://www.global2000.at/sites/global/files/Bodenatlas2015.pdf



- Das Jahr des Bodens im Burgenland:
- Hoher Bodenverbrauch: 2,2 Hektar Boden gehen ieden Tag im Burgenland verloren
- Bodenschutz in der Kommune: Leithaprodersdorf ist Vorzeige-Gemeinde

Maßnahmenpaket:

OPTIK

- Sensibilisierung für Thematik mit Verleihung des Bodenschutzpreises
- Umweltverträglichkeitsprüfung zur Überprüfung des Standortes auf natürliche Bodenfunktion
- Revitalisierung alter Wirtschaftsgebäude und Ortskerne

IUCN World Parks Congress

In Sydney wurden Visionen für Schutzgebiete erarbeitet

VERSPROCHEN. "Nature based solutions to global challenges" - sich den weltweiten Herausforderungen mit Lösungen aus der Natur zu stellen war einer von zahlreichen Ansätzen, die im November 2014 zu einem "Versprechen von Sydney" führten. Alle zehn Jahre treffen einander Akteure von Großschutzgebieten, um deren bedeutende Rolle für den Naturschutz zu artikulieren. Mehr als 6.000 Teilnehmer aus 170 Ländern kamen zum jüngsten World Parks Congress vergangenen November, diesmal nach Australien.

Aus fast eintausend Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Gesprächen hat IUCN fünf Schlüsselthemen und Bereiche herausge-



Eines der Hauptthemen in Vorträgen, bei Workshops und in Diskussionsrunden war der Schutz der Meere (im Bild: Iles Chesterfield, Süd-Pazifik).

1. Die Ozeane schützen: Sie sind das blaue Herz unseres Planeten, aber der Schutzstatus mariner Gebiete ist unter dem Niveau des terrestrischen Naturschutzes. Ozeane speichern Unmengen

an CO₂, beeinflussen unser Wetter, liefern Nahrung für Milliarden Menschen. Ein weltweites Netzwerk von Meeresschutzgebieten soll nun dazu beitragen, dass sich das Leben im Meer erholen

2. Gesunde Parks schaffen gesunde Menschen: Die Verbindung von ökologischer Unversehrtheit und menschlicher Gesundheit ist Tatsache. Abholzung lässt das Malaria-Risiko ansteigen und führt zum Tod von Millionen Kindern. Mediziner sind überzeugt: Grünräume in Städten, geschützte Küsten, renaturierte Feuchtgebiete und intakte Ozeane locken Menschen

in die Natur, wodurch Herzkrankheiten, Krebs oder Diabetes bekämpft werden können.

3. Örtliche Gemeinschaften sind wichtig: "Wenn Schutzgebiete in ihren Entwicklungszielen die Bedürfnisse der Gemeinden nicht ansprechen, haben sie keine Zukunft", sagte Nelson Mandela am vorangegangenen World Parks Congress. Die Bevölkerung in Schutzgebieten muss als gleichberechtigte Partner in die Ausrichtung des Managements einbezogen werden.

4. Städte dürfen nicht vergessen werden: Mehr als die Hälfte der Menschen lebt in Städten, bis 2050 sollen es an die 70 % sein. Wie stehen diese Menschen mit Natur in Verbindung? Städtische Biodiversität soll durch grü-

ne Korridore unterstützt werden, und Stadtbewohner müssen Unterstützer und Teilhaber großer Schutzgebiete werden.

5. Neue Technologien sollen für Forschung, Management und Schutz genutzt werden: Mit ihnen können wir den Planeten besser verstehen und natürliche Vorgänge beobachten. Die weltweite Abholzung kann auf Satellitenfotos verfolgt werden, die Hochseefischerei lässt sich weltweit überwachen, ebenso die Wilderei in Schutzgebieten mit Drohnen - all das zeigt das Potential neuer Technologien für den aktiven Naturschutz.

Trommler im Serengeti-Nationalpark in Tanzania.

Nachruf

BOKU-Prof. Dr. Hans-Martin Steiner verstorben

MEISTERLICH. Das Institut für Zoologie an der Universität für Bodenkultur Wien trauert um seinen emeritierten Professor und früheren Leiter Hans-Martin Steiner – er verstarb im Dezember 2014 im 77. Lebensjahr. Engagiert setzte er sich für den Bio-Landbau ein und eine zoologische Basis im Studiengang Pferdewissenschaften.

Bei Exkursionen, die seine Studenten auch an den Neusiedler See führten, demonstrierte er überaus anschaulich Form und Funktion des Tierkörpers am lebenden Objekt und das Zusammenspiel aller Komponenten in der Natur- und Kulturlandschaft. Für die Freiland-Zoologie hatte er sich schon in jungen Jahren als Leiter der Österreichischen Vogelwarte in Neu-



Professor Steiner war ein Pionier der Ökologiebewegung, unvergessen im Einsatz gegen den Bau des Donaukraftwerkes Hainburg und für die Erhaltung naturnaher Strecken des Kamptales.

siedl am See begeistert, später führten ihn ausgedehnte und oft einsame Forschungsreisen durch die anatolischen und persischen Gebirge.

Steiner war ein Kenner der Landwirbeltiere mit den Schwerpunkten Ornithologie und Kleinsäugerforschung. In seinen ökologischen Untersuchungen konzentrierte er sich auf den Auwald und das Ackerland. Geehrt wurde er u.a. mit dem Würdigungspreis des Landes Niederösterreich und dem Konrad-Lorenz-

Gemeindeschutzgebiet Illmitz

Ein Stück Auwald im Seewinkel

EINGESETZT. Es war einmal eine Schottergrube, direkt an der Landesstraße von Illmitz nach Podersdorf, etwa 2 km außerhalb des Dorfes. Eine Zeit lang als Abfalldeponie genutzt, wurde sie jedoch schon in den 1980er Jahren vom damals gegründeten "Verein für Vogel- und Landschaftsschutz Illmitz" gesäubert und vom Gemeinderat als erstes Gemeindeschutzgevergangenen Jahren hat sich der Verein für diesen im Seewinkel doch eher unge-

umgesetzt.

Wie die wissenschaftlientdecken.

verstärkt engagiert und ihn ein Naturbeobachtungssteg im Rahmen der Leader- mit einer Hinweistafel und Region Nordburgenland in einem Infopult errichtet. Sie ein EU-gefördertes Projekt informieren über Bewohner des kleinen Waldstücks, dessen Auwaldcharakter vor chen Erhebungen zeigen, allem im heurigen Jahr deutbietet das an Totholz rei- lich zu erkennen ist. Auch che, etwa 2ha große Gebiet bei Nationalpark-Exkursiozahlreichen Insekten- und nen wird das Gebiet in Zu-Vogelarten einen natürli- kunft aufgesucht werden. chen Lebensraum. Auch aus Wer Zeit und Lust hat, kann botanischer Sicht konnten sich vom Beobachtungssteg, die Experten des Umwelt- der von der Gewerbegebietsbiet ausgewiesen. In den bundesamtes einige schüt- seite her erreichbar ist, eizenswerte Kostbarkeiten nen persönlichen Eindruck dieser kleinen Waldoase in



Besonders bei den diesjährigen hohen Grundwasserständen zeigt das Gemeindeschutzgebiet Illmitz einen ausgeprägten Auwaldcharakter.

Pannonische Natur. Erlebnis. Tage

10. bis 12. April 2015

EINBLICKE. Die sechs Naturparke des Burgenlandes und der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel sind auch im heurigen Frühjahr Kulisse für das Entdecken der pannonischen Fauna und Flora. Der thematische Bogen spannt sich dabei vom Fledermaus-Beobachten bis zum Kräuter-

PANNONISCHE NATUR·ERLEBNIS·TAGE

10. – 12. APRIL 2015 URGENLANDS GANZIAHRES-ERLEBNISSE IN DREITAGEN.

Programm findet man unter www.naturerlebnistage.at.

Fast alle Touren der Pannonischen Natur. Erlebnis. Tage werden von ausgebildeten Guides geleitet und haben begrenzte Kapazitäten. Deshalb ist ei-

Sammeln – das gesamte ne Voranmeldung zu den einzelnen Naturerlebnissen (entweder über diese Website oder telefonisch) unbedingt erforderlich! Tagestickets für Erwachsene kosten € 10.-, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre benötigen kein Ticket, müssen sich aber dennoch zu den Naturerlebnissen voranmelden.

Alle Einnahmen werden dazu verwendet, das Artenschutzprojekt Feuersalamander im Naturpark Landseer Berge zu unterstützen.

www.naturerlebnistage.at Infos & Kontakt (ganzjährig) Natur.Erlebnis.Tage-Hotline: +43 2682 633 84-22, info@naturerlebnistage.at

Großmugl: Eine Sternenlichtoase

Die kleine Gemeinde im Weinviertel will UNESCO-Weltkulturerbe werden

LICHTSCHMUTZ. Die Unendlichkeit des Sternenhimmels zu betrachten – das ist im Weinviertel tatsächlich möglich. Großmugl liegt geschützt in einer Senke, umgeben vom Ernstbrunner Wald und Hügeln wie dem Bisamberg – die Lichter der Großstadt bleiben hier draußen. Und dann gibt es hier den Leeberg, mit 16 m der größte Grabhügel Mitteleuropas aus der Hallstattzeit. Dieser Hügel mit seiner perfekten Aussicht auf einen nicht lichtverschmutzten Nachthimmel ist zu einer Pilgerstätte für Hobby-Astronomen geworden.

Als Meilenstein sehen Experten die Entscheidung des UNESCO-Welterbekomitees 2010, den Schutz des Nachthimmels auf die Liste des Welterbes zu setzen. Grundlage für diesen Schritt war eine Studie zu Astronomie und Welterbe, in der das Recht des Menschen auf Sternenlicht angesprochen wird.

Und das ist vor allem mitten in Europa nicht selbstverständlich: "In einer per-



Die Faszination der Unendlichkeit des Sternenmeeres - nur 30 km von der Großstadt Wien entfernt ist dies tatsächlich live zu erleben.

fekten Nacht in Wien sieht sagt Günther Wuchterl, Leiman vielleicht 100 Sterne ter und Vorstand des Vereins - aber in Großmugl sind es Kuffner-Sternwarte in Wien. in derselben Nacht 5.000", Er war es, der vor Jahren auf

Satellitenbildern einen kleinen schwarzen Fleck über Großmugl entdeckt hatte.

Die Gemeinde ist bemüht, ihrem Antrag auf den Welterbestatus noch mehr Chancen auf Genehmigung zu geben: Großmugl will noch dunkler werden. Es reicht ja, wenn die Pfarrkirche nur bis 22 Uhr angestrahlt wird, und eine Straßenbeleuchtung kann man tatsächlich so ausrichten. dass sie die Straße, nicht den Himmel beleuchtet. Viele scheinbar kleinen Schritte Themensummieren sich zu mehr kästen zu Umweltschutz und zu weniger Stromkosten, zu mehr Naturschutz und zu weniger Lichtverschmutzung.

Die Chancen stehen also gut, dass Großmugl Österreichs erste Gemeinde im Status einer UNESCO-Sternenlichtoase wird.

Es muss ja nicht sein, dass unsere Generation die "Erste ohne Milchstraße" genannt wird, es müssen nicht Dutzende gefährdete Tier- und Pflanzenarten unter permanentem Kunstlicht leiden: Dunkelheit braucht der Mensch schließlich nicht nur für den Erholungstourismus, sondern auch für Bildung und für seine Gesundheit.

Ein neuer Feldführer:

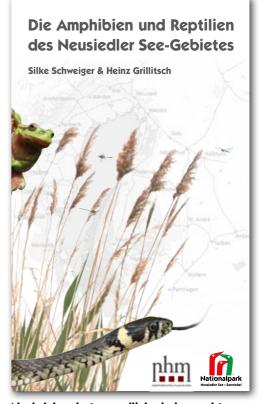
Die Amphibien und Reptilien des **Neusiedler See - Gebietes**

DRUCKFRISCH. Das Frühjahr beginnt und mit ihm auch die zahlreichen "Froschkonzerte" am Steppensee. Welcher Frosch ruft denn da? Das neue Bestimmungsbuch hilft bei der Beantwortung dieser Frage. Alle im Gebiet vorkommenden Amphibien- und

Reptilienarten werden vorgestellt. Fragen wie z. B. "Warum ist die Wiesenotter wahrscheinlich ausgestorben?", "Können Amphibien in salzhaltigen Lacken überleben?" "Wo und wie finde ich Zauneidechse und Ringelnatter?" werden beantwortet. Mit diesem

Feldführer

können sich Naturinteressierte auf die Suche nach Amphibien und Reptilien im Nationalpark und rund um den See begeben, zu Fuß oder mit dem Rad. Das Buch wird noch im Frühjahr im Nationalparkzentrum und im Buchhandel erhältlich sein.



Nach Jahrzehnten endlich ein kompakter Feldführer: Noch im Frühjahr im Buchhandel und im Nationalpark-Infozentrum erhältlich.

Star für ein Jahr

Österreichs Arten des Jahres 2015

VOR DEN VORHANG. Auch heuer wieder präsentiert der Naturschutzbund die Liste der Arten des Jahres für Österreich. Mit dabei sind Tiere und Pflanzen mit so schillernden Namen wie "Teufelsabbiss", "Leuchtmoos" und "Vierfleck-Zartspinne". Und wer oder was ist "Anna Späth"? Die ernennenden Organisationen wollen diesen zumeist bedrohten Arten im Jahr 2015 zu mehr Bekanntheit und Schutz ver-

helfen und gleichzeitig die

Tauernscheckenziege

großartige Vielfalt unserer österreichischen Natur zei-

Gruppe	Art
Tier	Feldhase
Vogel	Habicht
Blume	Gewöhnlicher Teufelsabbiss
Insekt	Silbergrüner Bläuling
Fisch	Nase
Weichtier	Sumpfdeckelschnecke
Lurch	Europ. Sumpfschildkröte
Flechte	Gelbfrüchtige Schwefelflechte
Moos	Leuchtmoos
Spinne	Vierfleck-Zartspinne
Streuobstsorte	Anna Späth (Zwetschke)
Nutztierrasse	Tauernscheckenziege
Nutzgeflügelrasse	Steinhendl



Nähere Informationen sowie Bilder: http://naturschutzbund.at/natur-desjahres.html







Fledermausschutz im **Burgenland gesichert**

Maßnahmenpaket bis Ende 2019

BATNEWS. Viel Naturschutzarbeit, viele seltene Arten – so könnte man die Situation im Burgenland salopp zusammenfassen. Auch eine Reihe von Fledermausarten fühlt sich in diesem Bundesland sehr wohl, gehören sie doch zu den in der EU stark gefährdeten Tieren. Womit das Land im Rahmen der FFH- Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat) verpflichtet ist, Schutzmaßnahmen für Fledermäuse zu entwickeln und umzusetzen.

"Batlife", ein Projekt zum Arten- und Lebensraumschutz von Fledermäusen, wird aus Landesmitteln unterstützt. "Zentrales Element dieses Projekts ist die laufende Kontrolle der wichtigsten Fleder-mausvorkommen im Land", so Naturschutz-Landesrat Andreas Liegenfeld. Sommer- und Winterquartiere werden dabei kontrolliert, der Tierbestand erfasst, die Bestandsentwicklung und der Zustand der Quartiere ermittelt. Weitere wesentliche Punkte des Projektes sind Beratungstätigkeiten zu Bauvorhaben und Umbauten, die besonders Fledermausquar-



Die Kleine Hufeisennase erreicht eine Länge von 40 mm und eine Spannweite von bis zu 250 mm. Sie jagt bei Dunkelheit vorwiegend bodennah in der Vegetation.

tiere in historischen Gebäuden wie Kirchen und Burgen betreffen. Bautätigkeiten zum Schutz der Tiere werden nach Ansuchen finanziell unterstützt. Ein Fledermaus-Ouartierbetreuer-Netzwerk ermöglicht die Erfassung und laufende Betreuung des burgenländischen Fledermausvorkommens.

Die langfristige Ausrichtung des Projektes ist

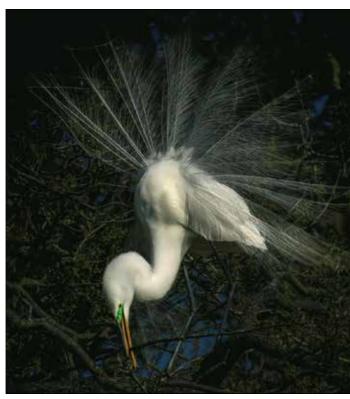
der Schlüssel zum erfolgreichen Artenschutz. "Wir haben damit auch gute Ergebnisse beim Schutz der Großtrappe, der Zwergohreule oder des Bienenfressers erzielt - weil die erforderlichen Maßnahmen besser geplant und die verfügbaren Mittel effizienter eingesetzt werden können", erklärt Liegenfeld diese Strategie.

Und gewonnen haben ...

Faszinierende Einblicke in die Natur

DIGISCOPING. Es hält kostbare Augenblicke in der Natur fest und lässt sie mit anderen teilen. Seit neun Jahren bietet Swarovski Optik mit "Digiscoper of the Year" eine Plattform, diese mit einem breiten Publikum zu teilen und von einer Fachjury prämieren zu lassen.

"Faszination Natur" heißt der diesjährige Gewinnerbeitrag von Jürgen Bergmann aus Deutschland. Eine Jury aus internationalen Fotografen, Birding- und Digiscoping-Experten und die Publikumsjury sprachen ihm den ersten Platz zu. Insgesamt haben sich 2014 über 1.800 Personen auf der Website registriert und in vier themenspezifischen Kate-



In der Kategorie "Verhalten & Action" wurde Angie Luzader aus den USA als Siegerin gekürt. Ihre Aufnahme zeigt das elegante weiße Gefieder eines Silberreihers.

Bilder eingereicht: Für "Verhalten & Action", "Porträt", "Säugetiere" oder "Videos" hat eine Expertenjury die besten Aufnahmen gekürt, aus den vier Kategoriegewinnern wurde der Gesamtsieger nominiert.

gorien mehr als 1.500

"Digiscoper of the Year 2014", Gesamtsieger und Gewinner der Kategorie "Video" ist Jürgen Bergmann aus Deutschland. "Faszination Natur" zeigt Tiere in Nahaufnahme und in Slow Motion: Gänsegeier, Rotmilan, Wanderfalke, Rothirsch, Kaninchen, Biene, ... Dieses Video

beschreibt die Entwicklung des Digiscopings - von einfachen Schnappschüssen hin zum professionellen künstlerischen Einsatz. Weitere Beiträge unter http://www. digiscoperoftheyear.com.



Gewinner in der Kategorie "Porträt" ist Aris Houwing aus den Niederlanden mit der Aufnahme eines Schwarzhalstauchers.

Michael Gibson aus Australien überzeugte mit seinem Porträt eines Mähnenhirschs in der Brunftzeit mit dem Titel "Stag and his crown".

Merkur, Mars & Co: **Vom Mythos zur Marke**

Sonderausstellung im Landesmuseum Burgenland 26. Februar bis 11. November 2015

MARKEN MERKEN. Die Götter sind unter uns, das lässt sich einfach nicht leugnen: Ist es der Venus-Rasierer, der uns "einen Hauch von Göttlichkeit" bereits am Morgen verleiht oder pflegen wir den Körper mit Diana mit Menthol oder Penaten-Creme. Wir vertrauen unsere Augen der Apollo-Optik an, schützen unseren Computer gegen Trojaner, gönnen uns zwischendurch einen Mars-Riegel. Schnell ordern wir Nike-Sportschuhe über den Hermes-Paketshop, bevor wir in den Renault Clio einsteigen und zum Merkur-Markt losfahren. Was lässt die Antike mit ihren Göttern und Helden so beständig in un-

Stefan Traxler hilft uns mit zu Produkten der Gegenwart List und Augenzwinkern, sich zu entdecken. Und vielleicht an die Sagen des Altertums zu geht manch einer jetzt im Suerinnern und Verknüpfungen permarkt mit offenen Augen



durch die Regale und entdeckt noch so manche Götterspeise! Markenartikel der letzten 100 Jahre begegnen archäologischen Funden und anderen Exponaten aus den letzten 2.000 Jahren - Relikte der griechisch-römischen Antike den Artefakten der heutigen Konsumwelt.

Öffnungszeiten bis 31. Mai: Di - Sa 9 - 17 Uhr, So & Feiertag 10 - 17 Uhr

1. Juni - 11. November: Mo - Sa 9 - 17 Uhr, So & Feiertag 10 - 17 Uhr

Information: Tel. 02682-719-4000, office@landesmuseumburgenland.at

angelesen

Aha! Wer wandert, sieht mehr. Wer noch dazu langsam wandert und genauer hinschaut, kann wirklich viel sehen. Garantierte "Aha-Erlebnisse" liefert der Au-

tor in handlicher Buchform für bekannte und weniger bekannte Gebiete in Niederösterreich, im Burgenland und in Wien. Die Wanderungen umfassen alle Jahreszeiten und bieten botanische Schmankerln. Im Frühjahr geht's zB. nach Bernstein zum Steppen-Aschenkraut,



im Hochsommer stehen gelber Lauch und weißer Mohn in den Hainburger Bergen auf der Wanderkarte. In der Blütezeit der Salz-Astern im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel lassen einen im Herbst in die Wanderschuhe steigen. Und sogar für den Winter hält das Buch einige Tipps bereit. Martin Burger, "Die schönsten Blütenwanderungen in Wien, Niederösterreich und im Burgenland", 208 Seiten, durchgehend farbig bebildert, ISBN 978-3-7020-1462-9, Stocker Verlag, € 19,90.

www.burgenlandflora.at. Seit Anfang März 2015 kann die gesamte Pflanzenwelt des Burgenlandes elektronisch aufgerufen werden. Besonders interessant für alle Naturliebhaber und Spaziergänger: Der botanische Wanderführer macht auf die Pflanzenwelt der Naturschutzgebiete, Naturparke und weiterer botanisch bemerkenswerter Gebiete aufmerksam. Die Pflanzen werden übersichtlich und verständlich dargestellt. Es werden aber nicht nur die Merkmale der einzelnen Arten angegeben, sondern auch alle wichtigen Eigenschaften wie Lebens-



form, Blütezeit, Standorte, Häufigkeit, Verbreitung, Gefährdungsgrad und auch Verwendungszweck. Darüber hinaus werden auch die Pflanzengesellschaften des Burgenlandes in ihrer Gesamtheit dargestellt: Unterschiedliche Waldtypen, Wiesen, Steppenrasen, Äcker, Wein- und Obstgärten sowie Ruderalfluren in den Siedlungen.

Natura 2000 einmal anders. "Die Sicht der Anderen" wählt einen völlig neuartigen Zugang zum Thema Natura 2000: Im Mittelpunkt stehen hier die Menschen und die Hindernisse, mit denen sie sich im Zuge der Gebietsausweisung und -betreuung konfrontiert sehen - von den Beteiligten in Worte gefasst und von den KarikaturistInnen Geert Gratama und Nina Dietrich in Bilder gegossen. Das Ergebnis soll mit viel Humor allen Natura 2000-AkteurInnen helfen, die Motivation für das Handeln der anderen zu erkennen und zu verstehen. Umweltdachverband (Hrsg.) Die Sicht der Anderen, 154 Seiten, erhältlich um € 0.-.



Klangerlebnis

Stift Admont kooperiert mit dem Nationalpark Gesäuse

AUSGESTELLT. Nur 7 km liegen zwischen dem naturhistorischen Museum des Stiftes Admont und dem Nationalpark Gesäuse. Schon Pater Gabriel Strobl nutzte die geografische Lage für ausgedehnte Wanderungen und begründete eine lokale Tradition der Naturforschung. Die Leidenschaft, mit der Gabriel Strobl botanisierte oder Insektenkunde betrieb, findet sich bei den Forschern im Nationalpark wieder.

Was liegt näher, als diese Gemeinsamkeiten auch in



Neben der Naturforschung setzt die Ausstellung einen künstlerischen Schwerpunkt auf Akustik.

Form einer praktischen Kooperation umzusetzen! Seit dem 22. März 2015 weckt eine kleine Dauerausstellung im naturhistorischen Museum des Benediktinerstiftes Admont, die Emotion der Besucher für die Natur und den nahen Nationalpark Ge-

Diese Ausstellung lenkt das Augenmerk der Besucher auf aktuelle Forscherpersönlichkeiten und wenige kleine aber feine Juwelen. "Es ist merkwürdig, wie viele Geschöpfe wild und frei, wenn auch verborgen im Walde leben." (H.D. Thoreau in Walden).

Mit der Raumklanginstallation "Acousmonium" des Komponisten Thomas Gorbach hat der aus dem großen Walsertal stammende Künstler die Original-Geräusche aus dem Gesäuse kompositorisch überarbeitet. Die Anwesenheit und Bewegung der Besucher aktiviert die Klangkulisse und erschafft eine vierte Dimension. Ein starker visueller Eindruck in Verbindung mit einem neuartigen Hörerlebnis wird Besuchern lange in Erinnerung bleiben.

Weitere Information: Nationalpark Gesäuse GmbH, www.nationalpark.co.at

Wildkatzen in Ostösterreich

Wie geht's der Europäischen Wildkatze in Ost-Österreich? Mag. Peter Gerngross gibt einen Überblick

AUF DER SPUR. Seit 1989 wird die Wildkatze (Felis silvestris silvestris) in der Roten Liste gefährdeter Tiere Österreichs als "ausgestorben, ausgerottet oder verschollen" geführt. Ihre Verbreitung in weiten Teilen der Klimagunstgebiete Ost-, Südost- und Süd-Österreichs ist also Geschichte. In den letzten Jahren gelang es durch Initiativen der Plattform Wildkatze den Wissensstand über dieses scheue Säugetier in Österreich zu verbessern. Mit Bestandserhebungsprojekten wird nun versucht herauszufinden, wo und wie viele Wildkatzen in Österreich noch vorkommen.

Aus dem Burgenland gibt es bisher einen einzigen sicheren Nachweis aus Weppersdorf im Jahr 2010. Die Herkunft des Tieres ist ungeklärt. Es könnte aus Ungarn stammen oder über den Alpen-Karpaten-Korridor aus der Slowakei ins Mittelburgenland gelangt sein. Aktuell finden kleine Bestandserhebungsprojekte auf den Flächen des Forstbetriebs Esterházy im Bereich der Landseer Berge und des Ödenburger Gebirges sowie auf Flächen der Österreichischen Bundesforste im Günser Gebirge statt. Als weitere potentielle Untersuchungsflächen würden sich das Leithagebirge, die Rosalia und eventuell der Naturpark in der "Weinidylle" eignen.

Die größte Gefahr für die Wildkatze in Österreich stellen der Straßenverkehr und Fehlabschüsse aufgrund der Verwechslung mit Hauskatzen dar. Die Gefährdung der



Das Mittelburgenland ist für Wildkatzen nicht weit vom Seewinkel entfernt ...



In Gebieten, in denen Wildkatzen vorkommen können, sollte auf den Abschuss wildfärbiger Katzen verzichtet werden.

Wildkatze durch eine Hybridisierung mit Hauskatzen wird als eher gering eingeschätzt, die Übertragung von Krankheiten von Haus- auf Wildkatzen ist wahrscheinlich die größere Gefahr.

Im Burgenland gilt die Wildkatze als jagdbares Wild im Sinne des Jagdgesetzes

und ist ganzjährig geschont. Darüberhinaus ist die Wildkatze in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) genannt und gehört damit zu den europaweit streng geschützten Tieren.

www.wildkatze-inoesterreich.at

2014 im Nationalpark

Bericht über das ornithologische Monitoring

ERFASST. Ein zehnköpfiges Expertenteam von BirdLife Österreich hat im Rahmen der Nationalparkforschung elf Berichte zu den Brut- bzw. Mauser- oder Durchzugsbeständen ausgewählter Vogelarten verfasst. Interessierte können das pdf kostenlos im Nationalpark-Informationszentrum (info@nationalparkneusiedlersee-seewinkel.at) anfordern. Hier Auszüge aus einigen Berichten.

Die umfangreichste Dokumentation widmete sich den Wasservögeln und Limikolen (53 Arten) und wurde von Michael Dvorak, Johannes Laber und Beate Wendelin verfasst. An 14 Termi-

nen wurden Zählungen in insgesamt 61 Teilgebieten durchgeführt. Die außergewöhnliche Niederschlagsverteilung - trocken bis in die Brutzeit hinein und dann Niederschläge mit Rekordwerten – führte bei manchen Arten wie dem Stelzenläufer zu einem Verlust des Erstgeleges. Bemerkenswert waren Rekordzahlen bei durchziehenden Wasservögeln wie z.B. Löffelenten im April. Auch für den Säbelschnäbler wurde ein neues Maximum im März registriert (873). Erneut niedrig waren



Der Säbelschnäbler gehört zu den Arten, die durch Wasserstandsanstieg und Kälte Verluste verzeichneten.



Durchzug in den Teilgebieten des Nationalparks sehen.

schnepte, wohingegen die mausernden Altvögel im Sommer rückgängig waren. Unterdurchschnittlich blieb der Frühjahrsdurchzug des Dunklen Wasserläufers. Bei der Zwergmöwe wurde erstmals seit einigen Jahren wieder ein stärkeres Durchzugsgeschehen vermerkt, und die Weißbart-Seeschwalbe kam auf einen eher kleinen Brutbestand von 21 Paaren.

Erwin Nemeth widmete sich wieder den Reihern, Löfflern und Zwergscharben, wobei er ca. 4.300 Flugaufnahmen zur Bestimmung des Bruterfolges analysierte. Die Ergebnisse: Starker Zuwachs beim Silberreiher, Rückgang bei Nacht- und Seidenreiher, auch bei der

Zwergscharbe (mit 123 Paaren noch immer hoch), mit 24 Brutpaaren ein neuer Rekord beim Kormoran.

Bernhard Kohler berichtet von 130 brutaktiven Säbelschnäbler-Paaren am 11. Mai und in Folge heftiger Niederschläge, dramatischen Wasserstandsanstiegs und tiefer Temperaturen vom Ausfall zahlreicher Bruten. Er bezeichnet 2014 als ein für den Säbelschnäblerbestand erfolgloses Jahr.

Eva Karner-Ranner zählte die Bestände des Wiedehopfs und berichtet von 30 - 33 singenden Männchen im April, was zwischen dem Höchststand von 2012 (40 - 45) und einem niedrigen Wert von 27 (2013) liegt.



durch Sonne und Regen, doch wird's dies Wetter heuer geben? Für die Sonne soll Petrus zuständig sein – für die Beregnungsanlage Fa. Wein



Fröhliches Frühlingserwachen wünschen





Fit für die nächsten 20 Jahre

Das Nationalpark-Informationszentrum wird adaptiert und renoviert

UPGRADE. Im Frühjahr 1995, vor genau 20 Jahren, errichtete die Nationalparkgesellschaft am nördlichen Ortsrand von Illmitz das Informationszentrum. Ein Jahr später ging es in Betrieb und wurde seither von etwa einer Dreiviertelmillion Menschen frequentiert. Es war das erste seiner Art in Österreich nicht konzipiert als Museum, sondern als Treffpunkt und Ausgangsort für individuelle Touren wie für geführte Exkursionen, Tagungsort für internationale Wissenschafter und lokale Partner, Veranstaltungsort wie etwa für die BirdExperience und Platz für kleinere Ausstellungen. Hier bekommen Besucher des Nationalparks und Gäste der Region einen Überblick über den Naturraum Neusiedler See, und dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit



In mehreren Räumen sorgen Akustikplatten für ein angenehmes "Tonklima".



Auch vor dem Nationalpark-Informationszentrum wird umgebaut: Die Regenrinne am Parkplatz, zwei Behindertenparkplätze, die Rasenrandsteine, die Eingangsrampe ...

nicht nur für den Naturtourismus geworden.

Mittlerweile gehört es zu den kleinsten und ältesten Nationalpark-Informationszentren Österreichs schließlich sind weitere Parks wie Kalkalpen, Donau Auen, Thayatal und Gesäuse gefolgt. Nach wie vor zieht es rund 35.000 Besucher pro Jahr an, und das ganz ohne arbeiten doch möglich. Werbebudget.

am Gebäude Spuren hinterlassen, etwas Verschleiß lässt sich bei dieser Besucherfrequenz auch nicht ganz vermeiden, und einige Dinge Arbeit. Zunächst wurden

den Tourismusorganisatio- haben sich schon bald nach nen ist das Infozentrum zu Inbetriebnahme als nicht einer wichtigen Servicestelle optimal herausgestellt. Für eine umfangreiche Renovierung und Adaptierung fehlte auch im Nationalparkbudget 2015 das Geld, aber ein kurzfristiges EU-gefördertes Projekt in Kooperation mit dem Land Burgenland und dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich machten die dringenden Umbau- und Renovierungs-

Im Herbst 2014 wurde Zeit und Wetter haben die Wunschliste erstellt, noch vor Weihnachten begannen die Baufirmen, koordiniert vom Architekturbüro Thell (Frauenkirchen) mit ihrer die Glasdächer durch Blechdächer mit größeren Kippfenstern ersetzt, dann die Holzterrasse erneuert und eine Leimbinderkonstruktion mit Metall verkleidet. Ausbesserungsarbeiten im Fliesenboden des Sanitärbereichs sowie das Anbringen von Akustikplatten an den Decken konnten unabhängig vom - ohnehin baustellenfreundlichen – Winterwetter erfolgen. Im März verlagerte sich die Baustelle auf die Nordseite des Infozentrums: Hier bekam die Fassade eine neue Putzschicht, zwei Behindertenparkplätze wurden angelegt, die Regenwasserrinne am Parkplatz erneuert und Rasenbegrenzungssteine verlegt. Ein wichtiger Teil der Renovierung fehlte bei Redaktionsschluss noch: Die Haupteingangstür aus Holz wird durch eine breitere Me-

talltür ersetzt. Statt permanenter, kleinerer Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten konnten mit dem EU-Förderprojekt bei einem Eigenmittelanteil des Nationalparks von 25 % jetzt in wenigen Monaten Nägel mit Köpfen gemacht werden. Den Nationalparkbesuchern wird nicht viel davon auffallen, denn das Erscheinungsbild des Zentrums hat sich kaum verändert. An Funktionalität hat es jedenfalls gewonnen, soviel kann schon lange vor der Hochsommerhitze gesagt werden.

Aufbruchsstimmung im Kurhaus Marienkron Spiritualität, Fasten und Kneippen

soll auch junge Gäste ansprechen

SPIRIT. Das Kurhaus Marienkron in Mönchhof hat neue Mehrheitseigentümer. Die Elisabethinen (Graz-Linz-Wien) und das Stift Heiligenkreuz sorgen nun gemeinsam mit den Zisterzienserinnen für das Wohl der Kurgäste.

"Die neue Struktur ermöglicht es den Schwestern, sich mehr in das Kurgeschehen einzubringen. Damit konzentrieren wir uns auf die Stärken von Marienkron: die spirituelle Begleitung unserer Kurangebote. Innere Sammlung, Ruhe und Naturerfahrung sind bei vielen Erkrankungen unserer Zeit zentrale Parameter für Genesung. Das spricht zunehmend auch jüngere Menschen an", betont Direktor Gunther Farnleitner.

"Wir werden künftig mehr für die Gäste da sein", verspricht die Priorin des Klosters Ancilla Betting. "Es freut uns, dass unsere Angebote wie Exerzitien im Alltag und für junge Frauen bei den Kurgästen großen Anklang finden."

Marienkron ist seit 40 Jahren auf Fastenkuren und Kneipp-Anwendungen spezialisiert. Mehr als 130 Betten stehen zur Verfügung, die Ernährung ist nach modernsten Grundsätzen ausgerichtet vegetarisch und kalorienreduziert. Ein Team an Ärzten und Therapeuten betreut die Kurgäste, der große Kurpark lädt ein zu Bewegung und Entspannung. Erholungssuchende erleben hier eine stimmige Mischung aus spirituellen Themen, kunsthandwerklichen und sportlichen Aktivitäten und kulturellen Highlights. Ziel von Direktor Gunther Farnleitner ist es, den treuen Kurgästen weiterhin ein vielfältiges Programm zu bieten und die Neugier neuer Gäste auf Marienkron zu wecken.



Marienkron ist seit 40 Jahren auf Kneipp-Anwendungen und Fastenkuren spezialisiert.



Neue Holzterrasse, verkleidete Leimbinder, Eindeckung der Wintergärten, Erneuerung der Fassade, Abbau eines Teils der alten thermischen Solaranlage – bis Ende März erledigt.

Fit für alle Fälle

Exkursionsleiter-Ausbildungskurs in vollem Gang

MOTIVIERT. Der Andrang war groß, als im Herbst 2014 die Ausschreibung für einen Ausbildungskurs zum Nationalpark-Exkursionsleiter hinaus ging. Aus weit über hundert Bewerbern wurden nach Vorstellungs-

im Nationalpark schließlich ner Prüfung abgeschlossen 25 ausgewählt. Die kom- werden wird. Manche Kursmende Generation von Ex- teilnehmer hatten schon zukursionsleitern startete im vor mehrmals Kontakt zum Feber einen insgesamt 43-tä- Nationalparkmanagement, gigen Kurs, der sich über das für andere ist der Seewinkel gesamte Jahr 2015 hinziehen eher Neuland.



Im Kursteil "Notfallmanagement" lernten die Teilnehmer wie man einen Verband anlegt.

terminen in Kleingruppen und im November mit ei-

Die Kursthemen umfassen die Vogelwelt genauso wie Insekten, Pflanzen und Wassertiere - von den Fischen bis hin zu kleinsten Organismen wie Wasserflöhen. Auch die Vermittlung der regionalen Geschichte sowie vor allem auch des Nationalpark-Flächenmanagements stehen auf dem Programm. Bei allen Kurseinheiten wird darauf eingegangen, wie die zukünftigen Exkursionsleiter diese Informationen auch an Nationalparkbesucher aller Altersschichten weitergeben können.

Jetzt bei Elektro Gartner:



neuer Kaffeegenuss mit Nivona!

Schweizer Markenqualität ab

Euro 499,-

Ing. Gartner Franz Ing. Hartanationen 7142 Illmitz, Apetlonerstr. 19 Tel.: 02175/2372, Fax-DW 4 illmitz@elektro-gartner.at

MELICIEDI AM CEE

VAS WANN &

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne. Wenn Sie Ihren Ort, oder "Ihre" Veranstaltung nicht in unserer Liste finden, haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

	PODERSDORF AM SEE	
11. April	Frühlingsjahrmarkt, 7–13 Uhr, Seestraße	
12. April	Duofischen, 8–13 Uhr, Grundlacke, p.P € 25,–	
17. – 19. April	Frühlingserwachen bei div. Winzern im Ort	
18. April	Country Fest ab 20 Uhr am Sportplatz (Zelt) mit Country Music	
19. April	5. Leuchtturmlauf, Start um 10 Uhr bei der PODO-Bar, www.leuchtturmlauf.at	
24. April – 3. Mai	Surf Worldcup, www.surfworldcup.at	
2., 16. , 24. Mai *	Sonnenuntergangsfahrt mit Weinverkostung durch den Weinclub 21, Abfahrt 19.30 Uhr Anlegestelle der Fam. Knoll, Infos & Anmel- dung: 02177/2431 od. 21170, € 13,–/Person	
3. Mai	Muttertagsfeier des Pensionistenverbandes, 14 Uhr, Gasthof Kummer, An der Promenade 5	
17. Mai	Quattrofischen, 7–13 Uhr, Grundlacke, p.P € 15,–	
5. + 6. Juni	Winzerpartie	
6. Juni	Sonnenuntergangsfahrt mit Weinverkostung *	
19. Juni	Grillfest Pensionistenverband, 14 Uhr, Grillplatz	
27. Juni	Sonn-Wein-Jazz, ab 19 Uhr an der Mole	
1., 8., 15. Juli	Sonnenuntergangsfahrt mit Weinverkostung *	
4. Juli	Grätzlfest in der Jula, 19 Uhr	
4. + 5. Juli	Nivea Familienfest, 10–18 Uhr, And. Promenade	
11. bis 12. Juli	Nacht-Duofischen von 19 – 6 Uhr, Grundlacke, Startgeld pro Person € 25,–	
Verschiedene Workshops im Atelier, An der Promenade 4,		

Infos & Anmeldung: 0664/2259381

	 		 _	
п	ш.	\ A	14	П
	 l ľ	N/I		
ш	ы	A I		ı

APETLON

10. bis 12. April	"Pannonische Natur-Erlebnis-Tage", Burgenlands Ganzjahres Naturerlebnisse in 3 Tagen, Info: 02682/6338422, www.naturerlebnistage.at
17. – 19. April	"Illmitzer Frühlingsspaziergang 2015", Tage der offenen Kellertür, Gastronom. Frühling, Kunst im Keller, Info: 02175/2383, www.illmitz.co.at
17. + 18. April	"Après Frühlingsspaziergang in Kathi's World"
18. bis 26. April	"The Pannonian Bird Experience 2015", Ausstellungen und Präsentationen,Info-Zentrum Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, Info: 02175/3442, www.birdexperience.org
1. Mai	"Weckruf" des Musikverein Illmitz
9. Mai	Krämermarkt am Hauptplatz
10. Mai	Blutspenden Österr. Rotes Kreuz im Pfarrheim
14. bis 16 . Mai	Pannonia Carnuntum Int. Historic Rally- Oldtimer, Info: Hannes Reichetseder, Tel. 0650/7774556, www.pannonia-carnuntum.at
23. und 24. Mai	"Pfingstheuriger" der FF-Illmitz beim Feuerwehrhaus, Obere Hauptstraße, Info: OBI Ing. Peter Kettner, Tel. 0664/1520547 od. 0660/6504999, www.feuerwehr-illmitz.org
19. bis 21. Juni	"Illmitzer Dorffest 2015" am Hauptplatz, Info: 02175/2383, www.illmitz.co.at
11. Juli	"Seefest Illmitz" Junge ÖVP-Illmitz, Strandbad, 20 Uhr, Info: Steiner Sebastian, 0676/7207003

	7H LILOIT
24. + 25. April	Feuerwehrheuriger, Feuerwehrhaus
30. April	Maibaumaufstellen, 19 Uhr, Dorfplatz
1. Mai	Almaustrieb, 10 Uhr, Fleckviehstall
1. Mai	Almauftrieb Nachmittagsparty, 14 Uhr Roots
2. Mai	Marktsautanz, 10 Uhr, Heurigenschenke Hauer
2. Mai	Krämermarkt, Kirchengasse
16. + 17. Mai	Musikantenheuriger, Dorfplatz
14. Mai	Pfingstkonzert in der Pfarrkirche, 18 Uhr
6. und 7. Juni	Nationalparkfest, Kirchenplatz

Markttage in Pamhagen und St. Andrä

Pamhagen – vor dem Tourismusbüro, jeden 2. Mi/Monat): 13. Mai, 15–21 Uhr, 10. Juni, 15–21 Uhr; 8. Juli, 17–22 Uhr St. Andrä/Zicksee – bis 22. Dezember 2015 jeden Dienstag, von 15 bis 19 Uhr

	ANDAU
30. April	Maibaumaufstellen vor der Gemeinde
1. Mai	Muttertagsfeier SPÖ Andau, GH Markl
3. Mai	Muttertagsfeier, kath. Frauenbewegung
3. Mai	Reitertreffen(Dressur/Springen), RC Andau
3. Mai	Tag der Feuerwehr, FF-Andau
17. Mai	Kirtagsausschank, FF Andau
23. Mai	Andauer Krämermarkt
23. + 24. Mai	Sportfest, FC Andau
30. + 31. Mai	Wein Takt-Festival
31. Mai	Familienwandertag, VS Andau
4. + 5. Juni	Vereins-Kegelturnier, SKC Andau
6. Juni	50 Jahre Kegelverein, SKC Andau
27. Juni	Sommerfest, SPÖ Andau
2. Juli	Schulschlussfeier, NMS Andau
3. Juli	Grillfest Pensionisten, Badesee Andau
10. Juli	ORF-Sommerradio, MV Andau
11. + 12. Juli	Musikantenheuriger, MV Andau
12. Juli	Blutspenden in der Schule, Rotes Kreuz
	TADTEN
4. Juni	Frühschoppen Fan-Club UFC Tadten Sportplatz
27. Juni	Rock Dämmerschoppen Cafe Rest. Fritz Zwickl
10. – 12. Juli	Sportfest des UFC Tadten am Sportplatz
25. – 26. Juli	Sommerfest Musikverein Tadten im Schulhof
	WEIDEN

5., 6., 11., 12., 17., 18., 19. April	Aufführungen der Theatergruppe Weiden/See, "Ladysitter" – Komödie in 3 Akten von Bernd Spehling, www.theatergruppe-weiden.at, Winzerkeller Weiden, Platzreservierungen: Café Rechberger, Triftstraße 12, 02167/7029
24. bis 25 April	"GEMMA KÖLLASCHAUN" – 14. Weidner Weinfrühling: Kunst – Kultur – Kulinarium
3. Mai	"Weiden singt" – Wirtshaussingen des Winzer- chor Weiden, 15 Uhr, Seerestaurant Rechberger
30. Mai	Vorkirtag – 125 Jahre Freiw. Feuerwehr Weiden, 18 Uhr, Feuerwehrhaus
31. Mai	Kirtag mit Frühschoppen, FF Weiden am See, 10 Uhr, Feuerwehrhaus
25. Juni	Nachtwächterrundgang in Weiden am See, 21 Uhr, Treffpunkt: Winzerkeller
28. Juni	"Redn, wia da Schnowü gwoxn is" – Musik und Dialektgedichte d. Region, Winzerkeller Weiden
2. + 23. Juli	Nachtwächterrundgang in Weiden am See, 21 Uhr, Treffpunkt: Winzerkeller

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 14.00 Uhr: "Seniorencafé" im Gemeindezentrum, WhW

Seeland Bilder & Grafiken Nationalpark-

Infozentrum 1. bis 29. Mai 2015

Gabriele Langmantel und Heimo Ranzenbacher verbindet eine Bezie-

hung zum Neusiedler See. In der Arbeitsweise teilen sie – in



unterschiedlicher Ausprägung - das gestische Element: so entwickeln sich aus landschaftlichen Vor-Bildern und natürlichen Strukturen malerische und grafische Bildwelten, die ihr Eigenleben bis zur Autonomie steigern. In den Arbeiten Langmantels spielt die Farbe die Bedeutung, die Ranzenbacher der Bewegung beimisst.

	NEUSIEDL AM SEE
7. April	Krämermarkt, vorm., entlang der Hauptstrasse
10. April	Eröffnung Fotoausstellung "zuag'schaut", 19.30 Uhr, Weinwerk
10. April	Egerländer Blasmusik, 19.30 Uhr, Neue Mittelschule
11. April	Kabarettabend mit Andrea Händler: "Ausrasten", 20 Uhr, Weinwerk
15. April	medizin impuls, 19 Uhr, Weinwerk
18. April	5. Neusiedler Radbörse, 8 – 12 Uhr, Am Anger
18. April	Bundesliga Pétanque, 9 Uhr, Seebad
25. April	SPÖ Muttertagsfeier, 15 – 18 Uhr, Rasthaus zur alten Mauth
25. April	Weine und Gstanzeln vom Neusiedler See, 20 Uhr, Weinwerk
1. Mai	Wanderung der Naturfreunde, 10 Uhr, Kalvarienberg
2. + 3. Mai	Feuerwehrfest, Feuerwehrhaus
4. Mai	Krämermarkt, vorm., entlang der Hauptstrasse
8. Mai	5. Neusiedler Viehauftrieb, Kalvarienberg
8. Mai *	Nachtwächterrundgang, "Sumbotheil – Der alte Marktplatz am Fuße des Tabors", ab 21 Uhr, Rathaus, Anmeldung erforderlich, 02167/2229
9. Mai	Kabarettabend mit Werner Brix "Lust - Lasst uns leben!", ab 20 Uhr, Weinwerk
16. Mai	Konzert Hans Theessink & Terry Evans, ab 20 Uhr, Weinwerk
23. + 24. Mai	WeinFeinkost, jeweils ab 17 Uhr, Weinwerk
30. Mai	Hocky live, ab 20 Uhr, Weinwerk
31. Mai	Blutspendeaktion, Feuerwehrhaus
31. Mai	Frühlingskonzert des Stadtchores, ab 17 Uhr, Aula Pannoneum/Akademie der Wirtschaft
1. Juni	Krämermarkt, vorm., entlang der Hauptstraße
12. Juni	Nachtwächterrundgang *
13. Juni	Sonderausstellung: Thema" Illusionen" Vernissage, 17 Uhr, Galerie Age Art - Seestraße
13. Juni	"Leithabergblues" mit der John Nittnaus Band, 20 Uhr, Weinwerk
18. Juni	Josef Lentsch und Jakob Michael Perschy "Poetryslam", 20 Uhr, Weinwerk
19. Juni	JVP Summer Session, 19 Uhr, Grillplatz
20. Juni	"40-Jahr Jubiläumsfeier & Sonnwendfeier" des UTC Neusiedl, Sportzentrum
20. Juni	Jahrespräsentation "Neusiedler am See", 17 Uhr, Am Tabor
27. Juni	Konzert Karin Bauer - Fräulein Kokett, ab 20 Uhr, Weinwerk
6. Juli	Krämermarkt, vorm., entlang der Hauptstraße
6. + 20. Juli	Nachtwächterrundgang *
Jeden Montag: (Seestraße), 9 Uhr	Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Billa

"Langfristige Schutzmaßnahmen zur Rettung der Langen Lacke"

Jeden Freitag: Bauernmarkt vor dem Rathaus, 9.30–13.30 Uhr

Jeden Dienstag: Nordic Walking, Treffpunkt Kalvarienberg,

02.04-28.10 ab 18.30 Uhr, 29.10-01.04 ab 18 Uhr

Informationsveranstaltung am 20. April 2015 um 16 Uhr im Gemeindezentrum Apetlon

Im Rahmen des Projekts zur Verbesserung des Wasserhaushalts der Langen Lacke wurden vier Wehre errichtet, die das Grund- und Oberflächenwasser länger zurückhalten sollen. Wasservorräte werden so in Trockenzeiten länger erhalten bleiben - zum Vorteil der Natur, des Tourismus, der Jagd und der Landwirtschaft in den angrenzenden Gebieten. Bei diesem Treffen werden die Hintergründe und Ziele erläutert und es gibt die Möglichkeit sich zu informieren, Fragen zu stellen und das Projekt ausführlich zu diskutieren.







Bei den Nachbarn...

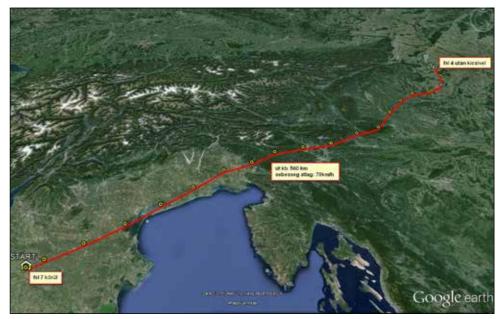
Graugans Gabi kam am 11. Februar aus Italien an den See zurück



Gans Gabi mit ihrem neuen Sender vor dem Aufbruch vom Neusiedler See in das Winterquartier.

in Modul im grenzüberschreitenden, EU-kofinanzierten Projekt der beiden Nationalparkverwaltungen und der Biologischen Station Neusiedler See ("Vogelwarte/Madárvárta Neusiedler See - Hanság") widmet sich seit 2013 der Untersuchung der Zugroute von Graugänsen. Eine der dafür ausgewählten und mit einem Sender versehenen Graugänse lieferte nun im Spätwinter eine exakte Routenaufzeichnung:

Gans Gabi, wie sie von den Experten im Nationalpark Fertö-Hanság genannt wird, verbrachte wie tausende ihrer Artgenossinnen den Winter in Italien, genauer in der Gegend von Livorno. Andere Überwinterungsgebiete der Graugänse liegen etwas näher, z.B. an der Mittleren Donau. Anfang Februar flog Gabi nach Bo-



Von halb sieben frühmorgens bis halb vier am Nachmittag legte die Graugans die gesamte 560 km lange Strecke von ihrem italienischen Winterquartier in die "Sommerresidenz" am Neusiedler See zurück.

logna, um von dort am 11. Februar nach Nordosten aufzubrechen. Schon am frühen Vormittag erreichte sie Venedig, überquerte bald die Grenze zu Slowenien, und kurz nach halb vier Uhr nachmittags kam Gabi

am Südufer des Neusiedler Sees an. Als durchschnittliche "Reisegeschwindigkeit" konnten gut 70 km/h errechnet werden.

Mit diesen und vielen weiteren Erkenntnissen aus dem gemeinsamen Vogelwarte-Projekt kann zum einen die internationale Bedeutung des Neusiedler See - Gebiets für den Vogelschutz noch deutlicher dargestellt werden, zum anderen lassen sich daraus auch Anforderungen an das Flächenmanagement im Nationalpark ableiten.

Liebe LeserInnen!

Harald Grabenhofer über Auswirkungen hoher Wasserstände

Wasser wohin man schaut – das ist das Bild, das sich seit den großen Niederschlagsmengen in der zweiten Jahreshälfte 2014 im Seewinkel bietet. Tatsächlich sind derzeit Flächen überflutet, die in den meisten Jahren völlig trocken liegen, darunter auch einige ehemalige Salzlacken. Man kann daher einerseits das diesbezügliche Potenzial der Landschaft erkennen und andererseits auch auf historische Grenzen der Bewirtschaftung und des Siedlungswachstums schließen.

Was bedeuten diese hohen Wasserstände aber für die Pflanzen- und Tierwelt im Nationalpark? Wie immer profitieren die einen, während für andere schlechtere Bedingungen herrschen. Das Pendel wird aber bestimmt auch wieder umschlagen und uns wieder trockenere Phasen bescheren. Wichtig ist es, diese zyklischen Schwankungen zu akzeptieren und zuzulassen, dann kann sich vieles über längere Zeiträume ausgleichen.

Für unseren Exkursionsbetrieb bringen hohe Wasserstände zuerst einmal die Möglichkeit mit sich, Vögel, die sich im Uferbereich aufhalten, aus geringerer Distanz beobachten zu können. Andererseits verteilt sich vor allem die Vogelwelt bei solchen Bedingungen womöglich ganz anders und viel stärker im Gebiet als in trockenen Jah-



"Wasserstandsschwankungen sollte man akzeptieren, dann kann sich über die Zeit vieles ausgleichen."

ren. Im Besucherangebot muss man natürlich auf solche Schwankungen flexibel reagieren können und einzelne Exkursionen entsprechend planen und anpassen.

Man sagt, dass man eine Landschaft erst kennt, wenn man sie zu allen Jahreszeiten gesehen hat. Was den Seewinkel betrifft muss man mit Sicherheit auch die mehrjährigen, natürlichen Schwankungen mit einbeziehen, um die Dynamik des Lebensraums zu verstehen.

Für die Teilnehmer unseres diesjährigen Ausbildungskurses muss die heurige Situation als Normalität erscheinen. Im Lauf der nächsten Jahre werden viele von ihnen aber erfahren, dass diese Normalität auch ganz anders sein kann

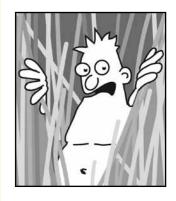
Und wer weiß – vielleicht erleben wir ja jetzt schon den Beginn einer neuen Trockenphase und die Natur muss von den jetzt noch üppig vorhandenen Wassermengen über längere Zeiträume zehren. Und vielleicht wird jeder Liter Wasser, der seit dem Spätsommer über die Entwässerungssysteme abgeleitet wurde, dann schmerzlich vermisst,

meint Ihr Harald Grabenhofer





Der Beobachtungsplatz bei
der Hochgstettenwiese in der
Hölle (li.), stand
über Wochen
unter Wasser,
das Haidgrübl
tauchte nach
Jahren in fast vergessener Größe
wieder auf (re).



WAASENSTEFFL

Die IG Hanság? Im Vagleich zu mir ollas jungi Buiwan – owa groß jubiliern miassen's.

Hom dei iwahaupt an Grund zan feiern? Ohne de komischn großn Hiahnavegl warat jo do fia die Menschn kam wos zan sehgn ...

Und waun i feiern wulltat: Find amul a offas Wiatshaus!

